



**Die wirtschaftliche Lage in Berlin und Brandenburg
im 1. Halbjahr 2021**

Hauptverwaltung in Berlin und Brandenburg

DEUTSCHE BUNDESBANK
HAUPTVERWALTUNG IN BERLIN UND BRANDENBURG

Leibnizstraße 10
10625 Berlin

Stab des Präsidenten
Telefon (030) 3475-1520
Telefax (030) 3475-1590

Dieser Bericht ist im Internet abrufbar unter:
<https://www.bundesbank.de/de/bundesbank/hauptverwaltungen-filialen/bb/veroeffentlichungen>.

Inhalt

	Seite
Kurzbericht	
Zur Wirtschaftslage im 1. Halbjahr 2021	
Berlin	3
Brandenburg	12
Statistischer Teil	
Statistische Angaben zur wirtschaftlichen Lage	
Berlin	2*
Brandenburg	18*

ZUR WIRTSCHAFTSLAGE IN BERLIN

Berlins Wirtschaft hat sich im 1. Halbjahr weiter von dem schweren Einbruch im Zuge der Corona Pandemie erholt. Das Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich preisbereinigt im Vergleich zum Vorjahr um 2,1%, womit das bundesweite Wachstum (+2,9%) nicht ganz erreicht wurde. Allerdings war der Wirtschaftseinbruch im vergangenen Jahr wegen des geringeren Industrieanteils in Berlin weniger stark ausgeprägt. Zudem deutet das Beschäftigungswachstum in der Hauptstadt auf eine stärkere Wirtschaftsdynamik als im übrigen Bundesgebiet hin. Eher verhalten war die Entwicklung in der Berliner Industrie. In saisonbereinigter Rechnung verharrte der Umsatz auf dem Niveau der Vorperiode. Bei der Beschäftigung setzte sich zudem der Abwärtstrend des vergangenen Jahres fort. Überraschenderweise war im Bau die Wertschöpfung im 1. Halbjahr rückläufig. Einen fortgesetzten Aufwärtstrend signalisieren jedoch Beschäftigung und geleistete Arbeitsstunden. Positive Impulse sind hier insbesondere vom Ausbaugewerbe ausgegangen. Im Unterschied zum Bauhauptgewerbe wies dort auch der Umsatz deutlich nach oben.

Wichtigster Wachstumsträger in Berlin waren in der Vergangenheit die unternehmensnahen Dienstleistungen. Nachdem die coronabedingten Beschränkungen im vergangenen Jahr hier in einigen Branchen zu schweren Umsatzeinbußen geführt hatten, deutet der im Berichtszeitraum kräftige Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung darauf hin, dass sich der Bereich insgesamt wieder deutlich erholt. Aktuelle Daten liegen aufgrund einer Umstellung der Statistik aber nicht vor. Deutlich im Aufwind bleibt der Berliner Einzelhandel. Der Umsatz übertrifft das Vorkrisenniveau mittlerweile um fast 4%. Getragen wird das Wachstum vor allem vom Internet- und Versandhandel, während die Ladengeschäfte zum Teil immer noch empfindliche Umsatzeinbußen verzeichnen. Der Hauptstadttourismus kam zu Beginn des Jahres infolge der Corona bedingten Einschränkungen erneut buchstäblich zum Erliegen. Trotz allmählicher Lockerungen der Auflagen blieb die Zahl der Gäste und Übernachtungen auch im Frühjahr auf historisch niedrigem Niveau. Das Gastgewerbe verzeichnete infolgedessen weiterhin existenzgefährdende Umsatz- und Beschäftigungseinbußen.

Nach dem schweren Einbruch während der ersten Pandemiewelle befindet sich der Berliner Arbeitsmarkt seit Mitte 2020 wieder im Aufwärtstrend. Der Aufbau der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung hat sich zuletzt beschleunigt. Mit Ende des 2. Halbjahres +2,8% gegenüber dem Vorjahr fiel der Zuwachs doppelt so stark aus wie im Bundesdurchschnitt. Auch liegt die Beschäftigung damit über dem Niveau unmittelbar vor Ausbruch der Pandemie. Simultan verringerte

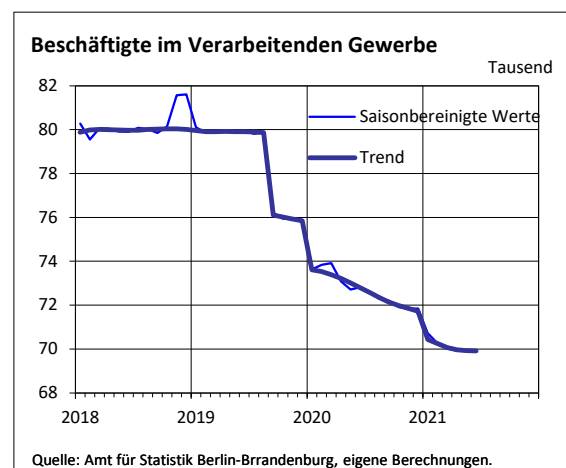
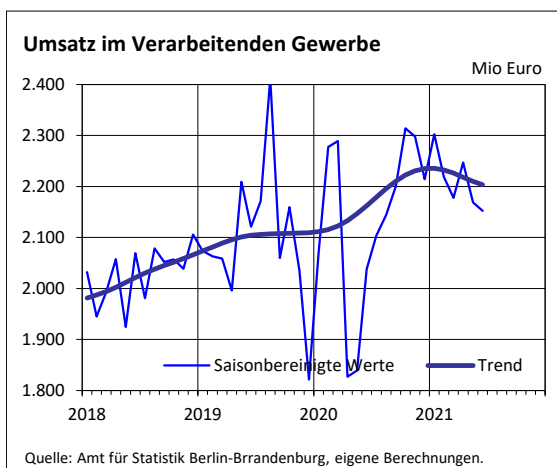
sich die Arbeitslosigkeit. Mit 9,7% liegt die Arbeitslosenquote aber immer noch über dem Vorkrisenniveau. Stark rückläufig war die Inanspruchnahme von Kurzarbeit, die sich aber immer noch auf historisch hohem Niveau befindet.

Die Erholung der Berliner Wirtschaft wird sich im 2. Halbjahr fortsetzen. Die hohen Beschäftigungsgewinne bei den unternehmensnahen Dienstleistungen lassen erwarten, dass der Sektor auf Expansionskurs bleibt. Der Einzelhandel wird von der allgemein guten Arbeitsmarktentwicklung sowie dem Corona bedingten Konsumstau profitieren. Infolge der Impffortschritte dürften sich Berlinitourismus und Gastgewerbe allmählich aus ihrem tiefen Tal befreien. Der auch in saisonbereinigter Rechnung kräftige Zuwachs der Auftragseingänge im Verarbeitende Gewerbe lässt hoffen, dass es in der Industrie zu keinem weiteren Beschäftigungsabbau kommt. Gemessen am Auftragseingang sowie den historisch hohen Auftragsbeständen dürfte sich im Berliner Bau der Aufwärtstrend wieder beschleunigen.

Zur Lage im Einzelnen

Im **VERARBEITENDE GEWERBE** in Berlin war die Entwicklung in der ersten Jahreshälfte gemessen am Umsatz seitwärtsgerichtet, während sich der Arbeitsplatzabbau fortgesetzt hat. Der Umsatz bei den Betrieben mit mehr als 50 Beschäftigten stagnierte im 1. Halbjahr in saisonbereinigter Rechnung gegenüber der Vorperiode (-0,1%). Angesichts der außerordentlich kräftigen Aufwärtsbewegung in den sechs Monaten zuvor wurde das Vorjahresergebnis allerdings um 7,3% übertroffen, der

stärkste Anstieg seit über einer Dekade. Anders als im übrigen Bundesgebiet (1. Halbjahr: +14,7%) war dabei der Umsatz in der ersten Jahreshälfte 2020, als die erste Welle der Corona-Krise weltweit und in Deutschland die Industrie schwer belastet hatte, stabil geblieben, so dass ein Basiseffekt hier weniger eine Rolle spielt. Positive Impulse kamen aus dem Inland. Der Inlandsumsatz erhöhte sich saisonbereinigt gegenüber der Vorperiode um 2,1% (Vorjahr: +2,4%), während es im Exportgeschäft mit -0,4% zu leichten Einbußen kam (Vorjahr: +10,9%). Trotz der stabilen bzw. zuvor



noch überaus positiven Umsatzentwicklung ging die Beschäftigung weiter zurück. Saisonbereinigt gegenüber der Vorperiode verringerte sie sich um 2,7%. Im Jahresvergleich beträgt der Stellenabbau 4,4% und fiel damit höher aus als im Bundesdurchschnitt. Damit hat sich bei der Beschäftigung der Abwärtstrend des vergangenen Jahres fortgesetzt. Allerdings war 2020 das Ergebnis noch durch den statistischen Effekt der Neuordnung von Beschäftigten, die dem Dienstleistungssektor und nicht mehr dem Verarbeitenden Gewerbe zugerechnet werden, verzerrt.

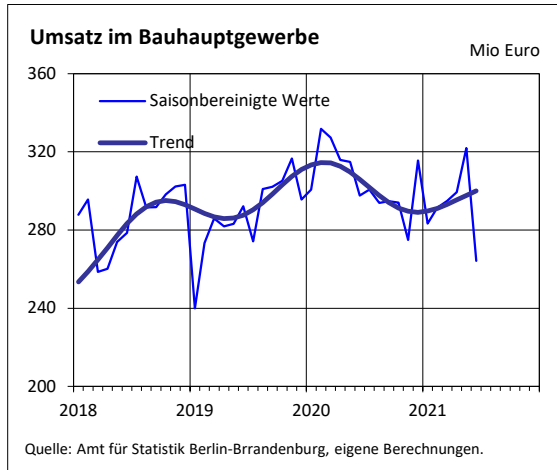
Auf Jahresbasis waren die Umsatzgewinne breit gefächert. Die Hersteller *pharmazeutischer Erzeugnisse*, die für gut ein Drittel des hiesigen Umsatzes stehen, weiteten ihre Erlöse um 5,2% aus, womit die Sparte nahtlos an den vorausgegangenen positiven Trend anknüpfte. Auch kam es hier zu leichten Beschäftigungsgewinnen (+2,2%). Im vergangenen Jahr wies die Sparte noch einen hohen Arbeitsplatzabbau auf, was aber zum Teil auf den bereits genannten statistischen Effekt der Umgruppierung in den Dienstleistungssektor zurückzuführen ist. Wie auch andere Großunternehmen lagerte die Pharmaindustrie Forschungs-, Service- und IT-Einheiten aus. Die drittwichtigste Branche in Berlin, die Hersteller von *elektrischen Ausrüstungen*, weiteten ihren Umsatz im Jahresvergleich um 3,3% aus, nachdem es im Halbjahr zuvor zu einem sprunghaften Zuwachs gekommen war. Die Branche dürfte von dem Nachholbedarf bei der Digitalisierung von Wirtschaft und öffentlicher Infrastruktur profitieren. Im Kontrast zum positiven Umsatzverlauf wurde die Beschäftigung mit gut 10% besonders stark abgebaut. Möglicherweise verbirgt sich dahinter wieder eine Ausgliederung von Teilbereichen in den Dienstleistungssektor.

Unter den bedeutenden Industriezweigen wiesen die *Hersteller von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen* mit +9,0% im Vergleich zum Vorjahr die

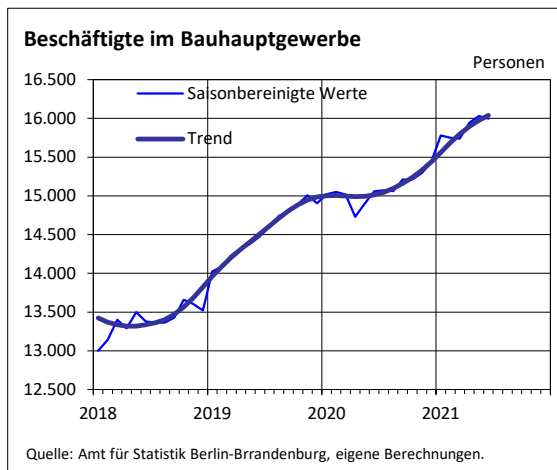
höchsten Umsatzgewinne aus. Bis 2018 hatte es sich innerhalb der Berliner Industrie um die Branche gehandelt, die sich am dynamischsten entwickelt hatte. Der Beschäftigungsaufbau um 3,1% lässt hoffen, dass nach nun zwei schwächeren Jahren die Sparte wieder an den damaligen Aufwärtstrend anknüpft. Trotz der Corona bedingten schweren Einbußen im vergangenen Jahr verzeichnete der *Maschinenbau* hingegen weiterhin Umsatzverluste (-2,0%). Während bei den anderen Branchen positive Impulse vor allem aus dem Auslandsgeschäft kamen, drückten hier sowohl die In- als auch Auslandsnachfrage. Korrespondierend mit dem Negativtrend wurde die Beschäftigung dabei um 10,2% reduziert. Unter den kleineren Branchen wiesen die *Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen* (+46,8%), die *Hersteller von Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern* (+37,5%) sowie *Metallerzeugung und -bearbeitung* (+31,4%) die höchsten Umsatzsteigerungen aus. In diesen Bereichen handelt es sich aber größtenteils um die Gegenbewegung zu den schweren Einbrüchen während der ersten Welle von Corona im vergangenen Jahr. Auch bei den kleineren Branchen überwogen die Beschäftigungsverluste.

Gemessen an Beschäftigung und geleisteten Arbeitsstunden blieb die Entwicklung im Berliner **BAUHAUPTGEWERBE** auch im 1. Halbjahr nach oben gerichtet. Die Unternehmen mit mehr als 20 Beschäftigten weiteten ihre Belegschaften in saisonbereinigter Rechnung gegenüber der Vorperiode um 4,3% aus, womit sich der vorangegangene Aufwärtstrend sogar nochmals beschleunigt hat. Im Jahresvergleich übersetzt sich das in einen kräftigen Zuwachs von 6,1%. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden stieg gegenüber dem Vorjahr um 2,8%, womit allerdings die hohe Expansion der vergangenen zwei Jahre (mit damals gut 7%) nicht mehr erreicht wurde. Wie bereits im 2. Halbjahr 2020 klaffen Beschäftigungs- und Umsatzent-

wicklung auseinander. Saisonbereinigt reduzierten sich die baugewerblichen Erlöse im Vergleich zur Vorperiode in nominaler Rechnung um 1,1%. Im Jahresvergleich ergibt sich ein Rückgang von mittlerweile 6,7% in nominaler und rd. 13% in realer Rechnung. Zum Teil ist



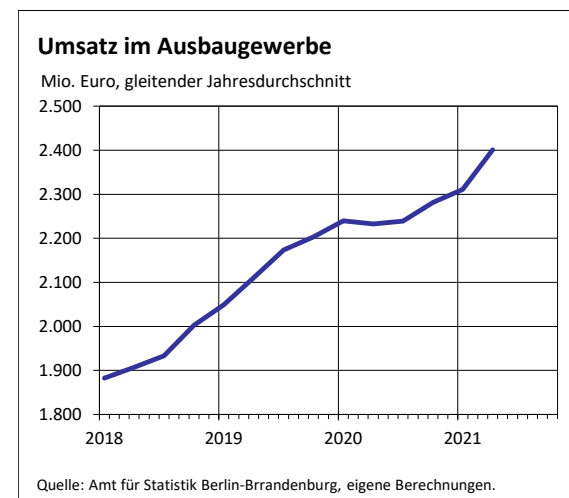
dies einem Basiseffekt geschuldet. Diskrepanzen zwischen Umsatz- und Beschäftigung im Bauhauptgewerbe sind aber nicht ungewöhnlich, da die eigentliche Bautätigkeit und die Abrechnung des Umsatzes in aller Regel nicht miteinander synchron verlaufen.



Gemessen an den geleisteten Arbeitsstunden gingen die stärksten Wachstumsimpulse vom **gewerblichen und industriellen Bau** aus. Mit +5,5% fiel der Zuwachs im Jahresvergleich nur geringfügig schwächer aus als in den beiden Halbjahren zuvor. Die Diskrepanz zwischen eigentlicher Bautätigkeit und Umsatz (-9,9%) war hier wie schon in der zweiten Jahreshälfte 2020

besonders stark. Im **Wohnungsbau** war nach der Seitwärtsbewegung des vergangenen Halbjahres die Entwicklung wieder nach oben gerichtet. Der Anstieg der geleisteten Arbeitsstunden blieb aber mit +2,6% deutlich hinter den hohen Expansionsraten in der vergangenen Dekade zurück. Wie im gewerblichen und industriellen Bau, wenngleich nicht ganz so stark, fallen auch hier Produktionstätigkeit und Umsatz (-9,0%) auseinander. Im **öffentlichen und Straßenbau** stagnierte die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden (-0,3%), allerdings nach einem schon fast sprunghaften Anstieg im gleichen Vorjahreszeitraum (+17,8%). Trotz des außerordentlichen hohen Zuwachses im vergangenen Jahr (+35,9%) wies der öffentliche und Straßenbau als einzige Sparte im Bauhauptgewerbe mit +5,3% erneut Umsatzgewinne aus. Die Branche profitiert nach wie vor von der Veranschlagung zusätzlicher Mittel, die durch den 2014 beschlossenen Sonderfonds für den Ausbau der Infrastruktur der Hauptstadt zur Verfügung stehen.

Einen regelrechten Boom verzeichnete das Berliner **AUSBAUGEWERBE**, das gemessen an der Beschäftigung noch etwas bedeutender als das Bauhauptgewerbe ist. Ein Auseinanderklaffen von Umsatz und Produktion ist hier eher die Ausnahme. So signalisieren hier sowohl die



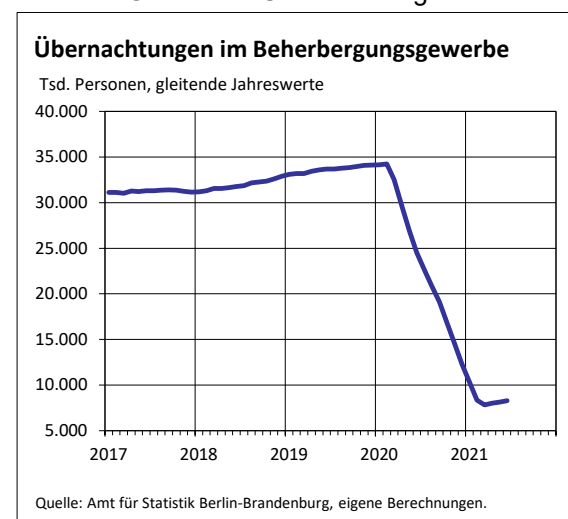
geleisteten Arbeitsstunden (+9,9%) und die Beschäftigung (+12,9%) als auch der Umsatz

(+12,2%) gleichermaßen eine kräftige Expansion. So ein hohes Beschäftigungswachstum hatte das Ausbaugewerbe zuletzt 2017 gesehen, als simultan der Wohnungsbau in Berlin einen kräftigen Schub erhielt. Zu vermuten ist, dass die durch die Pandemie beschränkten Urlaubsmöglichkeiten auch dazu genutzt wurden, vorher vielleicht aufgeschobene Instandhaltungsmaßnahmen in der eigenen Wohnung in Angriff zu nehmen.

Trotz dritter Welle der Corona Pandemie erhöhte der Berliner **EINZELHANDEL** den realen Umsatz im 1. Halbjahr im Vergleich zum Vorjahr um 2,2%. Der Umsatz des noch nicht von der Pandemie beeinträchtigten 1. Halbjahres 2019 wurde real um 3,9% übertroffen. Deutlich zeigt sich die Belebung mit der Zunahme der Impffortschritte und der Rücknahme der pandemiebedingten Beschränkungen. Während es im 1. Vierteljahr noch zu Einbußen von 1,2% gekommen war, expandierten die Erlöse im 2. Quartal um 5,7%. Im Einklang mit der positiven Entwicklung wurde die Beschäftigung in der ersten Jahreshälfte um 1,4% ausgeweitet. Was die einzelnen Sparten betrifft, setzte sich die Entwicklung des Vorjahres fort. Ladengeschäfte waren mit zum Teil heftigen Umsatzeinbußen konfrontiert, während der **Online-Handel** weiter boomte. Besonders starke Rückgänge verbuchten mit -23,2% **Elektronik-, Heimwerker-, Möbelmärkte** und ähnliche Geschäfte. Empfindlich waren die Einbußen auch im **Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Spiel- und Sportwaren** (-10,2%). Der **Internet- und Versandhandel** profitierte dagegen von dem virusbedingt geänderten Einkaufsverhalten und weitete seinen Umsatz mit +27,8% erneut kräftig aus. Die Beschäftigungsgewinne im Berliner Einzelhandel sind somit auch in erster Linie auf diese Sparte zurückzuführen (+9,9%).

Der **Hauptstadttourismus** konnte sich auch im 1. Halbjahr nicht aus seiner Talsohle lösen. In den ersten drei Monaten des Jahres kam infolge der Corona bedingten Einschränkungen

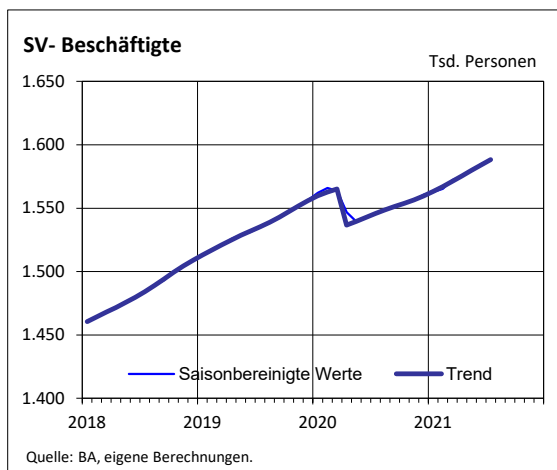
der Besucherstrom dabei abermals buchstäblich zum Erliegen. Trotz rückläufiger Infektionszahlen und damit einhergehend zunehmender Lockerungen der Corona bedingten Auflagen blieb aber auch im 2. Vierteljahr die Erholung bescheiden. Mit 0,57 Mio. Gästen und 1,58 Mio. Übernachtungen wurde das Niveau des Schlussquartals 2021 nur geringfügig überschritten. Im gesamten 1. Halbjahr verringerte sich die Zahl der Gäste und Übernachtungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 68,9% bzw. 61,1%. Besonders drastisch war mit 85,5% bzw. knapp 80% der Einbruch bei der Zahl der Gäste und Übernachtungen aus dem



Ausland. Die Krise traf Berlin dabei stärker als Deutschland insgesamt. Bundesweit ging die Übernachtungszahl „nur“ um 34,8% zurück. Ganz offenbar ist der Städtetourismus von der Pandemie besonders stark betroffen. Angesichts der historischen Einbußen sackte die Bettenauslastung beim **Berliner Beherbergungsgewerbe** im Durchschnitt des 1. Halbjahres auf das rekordniedrige Niveau von 12,7% ab. Vor Ausbruch der Corona-Krise war die Auslastungskapazität bei mehr als 60%.

Vor diesem Hintergrund verzeichnete das **Gastgewerbe** erneut existenzbedrohende Umsatzeinbußen. Im gesamten 1. Halbjahr belief sich der Rückgang der Erlöse im Jahresvergleich auf 47,4%. Die Verluste fielen damit kaum minder stark aus als im 2. Halbjahr 2020.

Dabei wurde im 2. Quartal das schon rekordniedrige Niveau des Vorjahreszeitraums nochmals leicht unterschritten (-0,6%). Die stärksten Verluste wies über den gesamten Berichtszeitraum mit -50,7% das **Beherbergungsgewerbe** auf. Im 2. Quartal kam es dabei immerhin, allerdings von einem extrem niedrigen Niveau aus, mit +45,4% zu einer spürbaren Gegenbewegung. Mit -48,4% fielen im Berichtszeitraum die Umsatzeinbußen bei der **Gastronomie** ohne Caterer kaum minder stark aus als im Beherbergungsgewerbe, wobei hier auch im 2. Vierteljahr der Boden noch nicht gefunden worden war (-13,6%). Bei den **Caterern** beliefen sich in der ersten Jahreshälfte die Umsatzverluste auf rd. ein Drittel, hier mit einer Seitwärtsbewegung im 2. Vierteljahr (-0,4%). Trotz der erleichterten Bedingungen für die Beantragung von Kurzarbeit verringerte sich die Beschäftigung kräftig. Im gesamten Gastgewerbe unterschritt sie Ende Juni das Vorjahresniveau um 12,3%. Im Beherbergungsgewerbe und bei Restaurants, Gaststätten und Cafés bewegte sich der Beschäftigungsabbau bei 18% bzw. 10%, aber auch bei den Caterern blieben die Stellenverluste mit -12,5% auf historisch hohem Niveau.

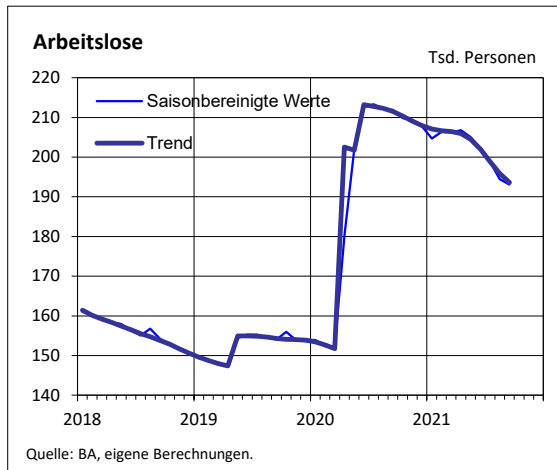


Nachdem die 1. Welle der Pandemie auch in der Hauptstadt zu schweren Beschäftigungseinbußen geführt hatte, befindet sich der Berliner Arbeitsmarkt seit Juni vergangenen Jahres wieder im Aufwärtstrend. Im Monatsdurchschnitt entstanden im 1. Halbjahr gut 4 000 neue **SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIGE**

ARBEITSPLÄTZE. Damit fiel die Dynamik spürbar stärker aus als in der zweiten Jahreshälfte und lag nur noch geringfügig unter der in den Jahren vor Corona. Mit den Impffortschritten und der Rücknahme von pandemiebedingten Einschränkungen hat sich der Beschäftigungsaufbau seit Frühjahr weiter beschleunigt. Im Juni kamen saisonbereinigt im Vergleich zum Vormonat rund 6 000 neue Stellen hinzu. Gegenüber dem Vorjahr belief sich der Zuwachs auf 42 400 Personen bzw. 2,8%. Wie noch unmittelbar vor dem Beginn der Corona-Krise fiel der Beschäftigungsanstieg damit wieder deutlich stärker aus als im Durchschnitt des übrigen Bundesgebietes (+1,4%). Mit zuletzt 1 581 700 sozialversicherungspflichtigen Personen wird mittlerweile auch das Niveau des letzten Vorkrisenmonats deutlich überschritten (+22 000). Die im Jahresvergleich höchsten Beschäftigungsgewinne verzeichneten in absoluten Zahlen Information und Kommunikation (+9 100), Immobilien, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen (+7 400), Gesundheitswesen (+5 400) sowie Erziehung und Unterricht (+5 200). Das von der Pandemie am meisten betroffene Gastgewerbe weist dagegen einen Beschäftigungsverlust von 7 200 Personen auf.

Im Verein mit der positiven Beschäftigungsentwicklung ist auch die **ARBEITSLOSIGKEIT** seit Mitte vergangenen Jahres rückläufig. Dieser Rückgang hat sich in den Sommermonaten beschleunigt. Im Durchschnitt der Monate Juni bis August verringerte sich die registrierte Arbeitslosigkeit in saisonbereinigter Rechnung gegenüber dem jeweiligen Vormonat um rund 3 500 Personen. In nicht bereinigter Rechnung waren im August 196 200 Personen als arbeitslos registriert. Dies entspricht einer Arbeitslosenquote von 9,7%. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der registrierten Arbeitslosen damit zwar um 1,0 Prozentpunkte bzw. 18 100 Personen verringert. Das Niveau unmittelbar vor Ausbruch der Pandemie wird damit aber immer noch um 1,8 Prozentpunkte bzw. 43 000

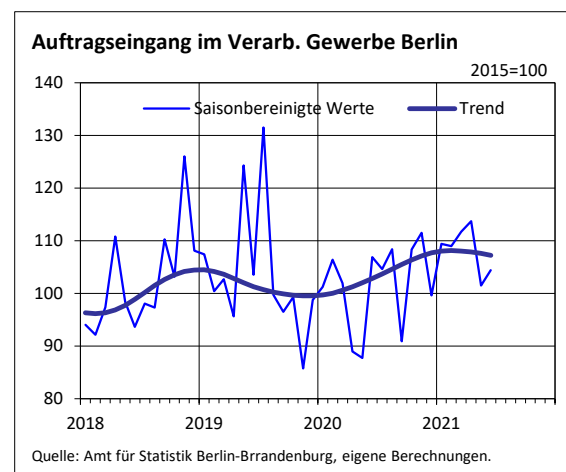
Personen überschritten. Zurückzuführen ist dies auf den sprunghaften Anstieg der Arbeitslosigkeit im Zuge der 1. Pandemiewelle, der insbesondere Selbständige und geringfügig Beschäftigte getroffen hatte.



Auch die Unterbeschäftigung ohne Kurzarbeit, die sowohl die registrierte Arbeitslosigkeit als auch Personen in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen und kurzfristiger Arbeitsunfähigkeit erfasst, ging weiter zurück. Im August waren davon 247 700 Personen betroffen. Dies waren 11 400 weniger als im Vorjahr, aber 25 700 mehr als unmittelbar vor Ausbruch der Pandemie. Erheblich gestützt wird der Berliner Arbeitsmarkt immer noch durch Kurzarbeit. Im Juni waren 43 000 Personen bzw. 2,7% der Beschäftigten in Kurzarbeit. Das ist zwar deutlich weniger als zu Beginn der Corona-Krise, als es in der Spitze fast 143 000 Personen waren. Dennoch bleibt die Zahl hoch. So waren im Februar 2020, also kurz vor Ausbruch der Pandemie nur 3 000 Personen in Kurzarbeit. Etwas zur Entlastung des Arbeitsmarktes trugen seit Mitte 2020 auch die ausgewählten arbeitsmarktpolitischen Instrumente bei. Insgesamt profitierten im August davon 45 000 Personen, knapp 5 000 mehr als noch vor einem Jahr. Ausgeweitet wurden dabei insbesondere die Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung.

Ausblick

Der Aufschwung in der Berliner Wirtschaft dürfte sich im 2. Halbjahr 2021 fortsetzen. Dominiert wird das wirtschaftliche Geschehen in der Hauptstadt von den Dienstleistungsbereichen. Die am aktuellen Rand hohe Beschäftigungsdynamik bei den unternehmensnahen Dienstleistungen deutet auf eine weitere Expansion hin. Fortsetzen dürfte sich der Aufwärtstrend im Einzelhandel, der von der robusten Arbeitsmarktentwicklung sowie mittelfristig auch von dem Corona bedingten Konsumstau profitieren dürfte. Der Berlinitourismus und das Gastgewerbe dürften in der ersten Jahreshälfte ihre Talsohle durchschritten haben. Infolge von Impffortschritten und Lockerung der pandemiebedingten Beschränkungen ist vor allem für die Sommermonate mit einer deutlichen Erholung zu rechnen. Wie es im Spätherbst weitergeht, wird aber im hohem Maße abhängig vom weiteren Verlauf der vierten Corona-Welle sein. Zur positiven Beschäftigungsdynamik haben zuletzt auch die dem öffentlichen Sektor zuzuordnenden Dienstleistungsbereiche maßgeblich beigetragen. Angesichts des Aussetzens der Schuldenbremse dürfte sich dies zunächst fortsetzen, mittelfristig stellen sich hier aber angesichts des bestehenden Finanzierungsdefizits im Landeshaushalt Herausforderungen.



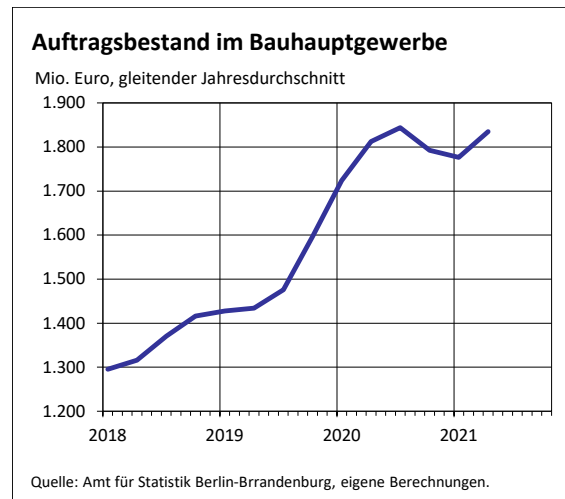
Positive Impulse dürften im weiteren Jahresverlauf auch von der Berliner Industrie ausgehen. Darauf deuten die Auftragseingänge hin, die

sich im 1. Halbjahr in saisonbereinigter Rechnung gegenüber der Vorperiode um 4,2% erhöhten. Dabei war es schon in der zweiten Jahreshälfte 2020 zu einem kräftigen Schub gekommen. Im Jahresvergleich übersetzt sich dies in einem Zuwachs von 10,3%, wobei sich darin aber auch der Basiseffekt des Corona bedingten Einbruchs im April und Mai vergangenen Jahres widerspiegelt. Getragen wird das Wachstum von der Auslandsnachfrage (+14,7%), während die Inlandsorders sich im Jahresvergleich abschwächten (-3,0%).

Gemessen an der Entwicklung der Auftragseingänge müsste sich die Herstellung von elektrischen Ausrüstungen im Boom befinden. Die Orders erhöhten sich in dieser Branche um 30,0%, nachdem sie bereits im Durchschnitt des vergangenen Jahres um fast 50% gestiegen waren. Vor diesem Hintergrund ist zu vermuten, dass der zuletzt zu beobachtende Beschäftigungsabbau weiterhin auf die Auslagerung von Forschungs-, Service- und IT-Bereichen zurückzuführen ist. Überaus kräftige Auftragsgewinne verzeichneten mit +21,9% auch die Hersteller von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen. Die Verluste des Vorjahres sind damit überkompensiert. Zusammen mit dem zuletzt positiven Verlauf von Umsatz und Beschäftigung deutet dies darauf hin, dass es sich bei der schwachen Entwicklung der beiden vergangenen Jahre nur um eine Delle handelte und die Branche zu ihrer vormaligen Wachstumsdynamik zurückkehrt. Ein zweistelliges Orderplus weist mit +13,7% auch der Maschinenbau aus. Hier handelt es sich aber nur um die Gegenbewegung zum Einbruch im vergangenen Jahr, der damit zudem nur teilweise kompensiert wurde. Unter den bedeutenden Branchen Berlins wies allein die Pharmaindustrie einen Rückgang der Bestellungen aus (-4,6%). Der nun seit vier Quartalen bestehende Abwärtstrend bei den Auftragseingängen steht im Gegensatz zum positiven Verlauf des Umsatzes. Allerdings dürften die Phar-

maproduzenten von nach wie vor hohen Auftragsbeständen profitieren, die für Gesamtdeutschland das Niveau von 2018 um immerhin 50% übertreffen.

Die Hochkonjunktur in der Berliner Bauwirtschaft wird auch in der 2. Jahreshälfte 2021 erhalten bleiben. Darauf deuten neben der Beschäftigungsentwicklung auch die Vorlaufindikatoren. Im gesamten Bauhauptgewerbe expandierte der Auftragseingang im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr um 17,2%. Neben den neuen Orders signalisiert aber vor allem auch der außerordentlich hohe Bestand an noch nicht abgearbeiteten Aufträgen eine Fortsetzung der Aufwärtsbewegung. Nach einer kleinen Delle war auch der Auftragsbestand Ende des 1. Halbjahres mit +12,9% wieder nach oben gerichtet. Mit einem Volumen von mittlerweile gut 2 Mrd. € übertrifft er den Stand von 2009, dem Startpunkt des nun 13 Jahre währenden Aufschwungs der Berliner Bauwirtschaft um fast das Dreifache.



Vom Wohnungsbau, in dem sich das Wachstum zuletzt deutlich abgeschwächt hatte, dürften wieder kräftigere Impulse ausgehen. Die Auftragseingänge expandierten dort mit 22,3% und damit stärker als in den beiden anderen Sparten des Bauhauptgewerbes. Der kräftige Anstieg resultiert dabei aus der Entwicklung im 2. Quartal (+51,3%). Zu vermuten ist, dass die zuvor rückläufigen Orders auch den Unsicherheiten

im Zusammenhang mit dem Berliner Mietpreisdeckel geschuldet waren und mit seiner Aufhebung durch das Bundesverfassungsgericht die Wohnungsbaunachfrage einen erneuten Schub erhalten hat. Zwar gaben die Baugenehmigungen im 1. Halbjahr mit -28,5% erneut nach. Ein Grund könnten Engpässe bei der Flächenvergabe sein. Für ein Wiedereinschwenken auf einen deutlicheren Wachstumskurs spricht auch der in dieser Sparte besonders hohe Bestand an noch nicht abgearbeiteten Aufträgen. Der Auftragsbestand erhöhte sich im Jahresvergleich um gut 30% und ist mit einem Volumen von fast 750 Mrd. € mehr als doppelt so hoch wie noch 2015.

Angesichts der bei Berliner Gewerbeimmobilien mit rund 2% historisch niedrigen Leerstandsquote sowie des im bundesdeutschen Vergleich mit Abstand höchsten Mietniveaus dürfte auch der gewerbliche und industrielle Bau auf Wachstumskurs bleiben. Die Bauorders expandierten dort im 1. Halbjahr mit 15,9%. Wie der Wohnungsbau profitiert die Sparte von einem historisch hohen Auftragsbestand. Mit 835 Mrd. € übertrifft er den Wert von 2015 ebenfalls um mehr als das Doppelte. Etwas weniger stark, aber auch zweistellig nahmen die Auftragseingänge im öffentlichen und Straßenbau zu (+10,8%). Angesichts des hier ebenfalls hohen Niveaus des Auftragsbestands sowie der zusätzlichen Mittel, die weiterhin aus dem Sonderfonds für den Infrastrukturausbau in der Hauptstadt fließen werden, ist weiterhin mit einem robusten Wachstum in dieser Sparte zu rechnen.

ZUR WIRTSCHAFTSLAGE IN BRANDENBURG

Nach einem schwierigen, durch die 2. Coronawelle geprägten Jahresbeginn hat sich die brandenburgische Wirtschaft im Frühsommer erholt. Das reale Bruttoinlandsprodukt ist im 1. Halbjahr 2021 um 1,2% im Vorjahresvergleich gestiegen, blieb damit aber deutlich hinter dem Wachstum im Bundesgebiet zurück (+2,9%).

Das Verarbeitende Gewerbe hat seinen Erholungskurs nach dem coronabedingten Einschnitt im Berichtshalbjahr fortgesetzt. Gleichwohl sind die Umsätze noch immer deutlich niedriger als vor der Pandemie. Ursächlich waren vor allem ausbleibende Lieferungen von Vorprodukten, die trotz guter Auftragslage ein stärkeres Produktionswachstum verhinderten. Der Abbau industrieller Arbeitsplätze, der allerdings schon vor der Coronakrise begann, hat sich weiter fortgesetzt. Allerdings nahm die geleistete Arbeitszeit durch die verringerte Inanspruchnahme von Kurzarbeit merklich zu.

Die überaus dynamische Geschäftstätigkeit im brandenburgischen Baugewerbe hat sich im Berichtsquartal normalisiert. Nach den durch das Auslaufen der gesenkten Umsatzsteuersätze verursachten Vorzieheffekte sackte die Bautätigkeit zum Jahresbeginn 2021 stark ab. Bereits im 2. Quartal hat die Baukonjunktur jedoch wieder an Fahrt gewonnen.

Die Entwicklung im brandenburgischen Einzelhandel blieb in der Berichtsperiode durch das Pandemiegeschehen geprägt. Die in der 2. Pandemiewelle verhängten Einschränkungen der Geschäftstätigkeit führten im 1. Quartal 2021 zu drastischen Umsatzverlusten beim Präsenzhandel, die allerdings nach Aufhebung der Bundesnotbremse und umfangreichen Öffnungsschritten im Frühsommer weitgehend wettgemacht wurden. Dagegen war das Gastgewerbe in der gesamten Berichtsperiode von pandemiebedingten Einschränkungen betroffen. Umsatz und Beschäftigung lagen daher nochmals deutlich unter dem ohnehin schon niedrigen Niveau des Vorjahres.

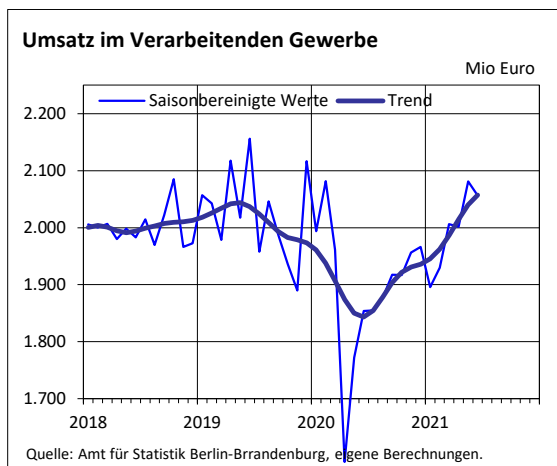
Im Zuge der Lockerungen der pandemiebedingten Einschränkungen hat sich die Lage am brandenburgischen Arbeitsmarkt spürbar entspannt. Die Arbeitslosenquote entsprach im August 2021 mit 5,6% dem Bundesdurchschnitt und lag damit um 0,8 Prozentpunkte niedriger als ein Jahr zuvor. Entsprechend kräftig ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gestiegen. Hieran hatten auch die Eröffnung des BER und die Lockerungen beim Tourismus ihren Anteil.

Grundsätzlich sind die Voraussetzungen für eine Fortsetzung des Wachstums gegeben. Die saisonbereinigten Auftragseingänge in der Industrie sind im Berichtshalbjahr kräftig gegenüber der Vorperiode gestiegen. Es steht aber zu befürchten, dass die weithin bestehenden Lieferengpässe bei Vorprodukten den Anstieg der industriellen Produktion in Grenzen halten. Viel mehr als moderates Wachstum der Bautätigkeit lassen die rückläufigen Bestellungen im Bauhauptgewerbe nicht erwarten. Zwar sind die Auftragsbestände bei den Betrieben weiterhin sehr hoch. Die Knappheiten bei Rohstoffen im

Verein mit dem Mangel an Facharbeitskräften stehen jedoch einer stärker expandierenden Bautätigkeit im Wege.

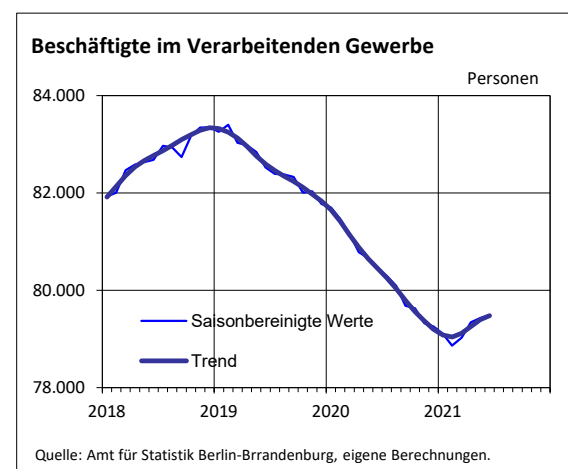
Zur Lage im Einzelnen

Im **VERARBEITENDEN GEWERBE** Brandenburgs hat sich im Berichtshalbjahr das moderate Wachstum der Vorperiode fortgesetzt. Die saisonbereinigten Umsätze übertrafen das Niveau des vorherigen Halbjahrs um 4,2%, nach einem Anstieg um 2,1% zuvor. Erlösgewinne waren sowohl auf inländischen Märkten (+2,6%) als auch im Ausland (+5,3%) zu verzeichnen. Auch gegenüber dem Vorjahr haben die Umsätze mit einem Plus von 7,3% merklich zugelegt, wengleich die Zuwachsraten deutlich niedriger als im gesamten Bundesgebiet



ausfielen (+14,7%). Kräftig expandierte das Auslandsgeschäft insbesondere in Ländern wie China, die zumindest zwischenzeitlich sehr niedrige Infektionszahlen aufwiesen (+48,8%). Eher moderat erhöhten sich dagegen die Lieferungen in den Euroraum (+2,1%), während das Exportgeschäft mit den NAFTA-Ländern im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückging (-7,7%). Allerdings ist beim Handel mit letztgenannten Ländern zu berücksichtigen, dass das Basisjahr nur wenig durch die Corona-Pandemie beeinträchtigt war. Weiter fortgesetzt hat sich der bereits vor der Coronakrise einsetzende Rückgang der Beschäftigung. Das

Tempo des Arbeitsplatzabbaus scheint sich jedoch sowohl saisonbereinigt (-0,6%, nach 1,6%) als auch im Vorjahresvergleich (-2,3%, nach 3,0%) etwas zu verlangsamen. Zudem ist zu beachten, dass sich unbeschadet der Jobverluste die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Zuge des Abbaus von Kurzarbeit mit einem Plus von 1,7% erstmals wieder erhöht hat.



Im brandenburgischen **Vorleistungsgütergewerbe** hat sich der Abwärtstrend nicht fortgesetzt. Die Umsätze legten in der Berichtsperiode kräftig um 16,2% gegenüber dem Vorjahr zu, nach zwei Halbjahren mit negativen Zuwachsraten. Umsatzgewinne waren in nahezu allen Branchen dieser Hauptgruppe zu verzeichnen. Besonders kräftig stiegen die Erlöse in der *chemischen Industrie*, wobei sich vor allem für die *Zulieferer der Automobilindustrie* der Anstieg der Kfz-Produktion nach dem Einbruch während der Coronakrise positiv auswirkte. Dies gilt in gleicher Weise für die *Hersteller von Metallerzeugnissen*, die zudem – wie auch andere baunahe Bereiche – durch die gute Baukonjunktur gestützt wurden. Noch keine grundlegende Trendwende zeigte sich bei den *Herstellern von elektrischen Ausrüstungen*, wengleich die Umsatzverluste geringer ausfielen als in den Vorperioden. Die Zahl der Beschäftigten

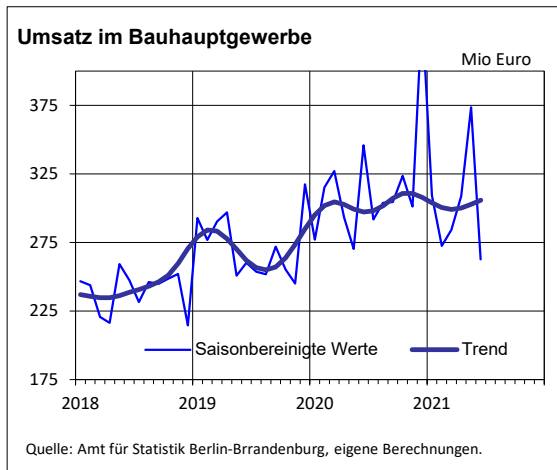
im Vorleistungsgütergewerbe hat sich im Berichtszeitraum abermals um 2,1% verringert. Gleichwohl ist die geleistete Arbeitszeit dank verringerter Kurzarbeit um 2,5% gestiegen.

Im **Investitionsgütergewerbe** Brandenburgs lagen die Erlöse nach zwei Perioden mit Umsatzeinbußen erstmals wieder über dem Vorjahresergebnis. Der Zuwachs fiel allerdings mit +0,6% bescheiden aus. Auch in dieser industriellen Hauptgruppe stand einem Abbau der Beschäftigung (-1,2%) ein Anstieg der geleisteten Arbeitszeit um 2,8% im Vorjahresvergleich gegenüber. Ursächlich war wiederum die verringerte Inanspruchnahme von Kurzarbeit. Die Entwicklung in den dieser Hauptgruppe zugehörigen Branchen verlief uneinheitlich. Im Bereich *Installation und Reparatur von Maschinen und Ausrüstungen* gaben die Erlöse spürbar nach. Ausschlaggebend dürfte zuvorderst der weiterhin deutlich verringerte Flugverkehr gewesen sein, was einen geringeren Test- bzw. Wartungsbedarf für Turbinen nach sich zieht. Dagegen haben die Erlöse im brandenburgischen *Maschinenbau* wieder zugenommen und signalisieren eine allmählich wieder anspringende Investitionskonjunktur. Auch die *Hersteller von Kraftwagen* verzeichneten nach dem durch Corona verursachten Einbruch wieder deutlich steigende Umsätze. Lieferengpässe vornehmlich bei elektronischen Komponenten scheinen die Produktion bislang nicht nennenswert beeinträchtigt zu haben. Für den in Brandenburg wichtigen Bereich des *sonstigen Fahrzeugbaus* liegen aus Gründen der Geheimhaltung weder Angaben zum Umsatz noch zur Beschäftigung vor.

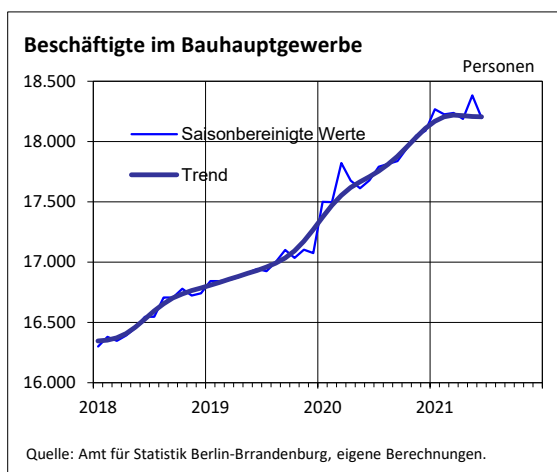
Im **Verbrauchsgütergewerbe** hat sich der Abwärtstrend fortgesetzt. Die Umsätze blieben in der Berichtsperiode um 9,2% hinter ihrem Vorjahresergebnis zurück, nachdem sie zuvor schon deutlich nachgegeben hatten. Das Ergebnis in dieser Hauptgruppe wurde geprägt durch den rückläufigen Absatz von *Nahrungs-*

und Futtermitteln. Vermutlich hat hierzu die verringerte Nachfrage der unter hygienebedingten Einschränkungen leidenden Gastronomie- und Cateringbetriebe entscheidend beigetragen. Unter Absatzschwierigkeiten litt vor allem die Fleischindustrie, wofür vor allem die rückläufige Nachfrage der Verbraucher nach Schweinefleisch und der entsprechende Einbruch der Erzeugerpreise verantwortlich waren. Entsprechend hat sich in dieser Branche nicht nur der Abbau von Arbeitsplätzen, sondern auch der geleisteten Arbeitszeit weiter fortgesetzt. Parallel hierzu ist auch der Getränkeabsatz merklich gesunken. Auch in diesem Fall dürften die bis in den Frühsommer geltenden Einschränkungen für die Gastronomie ausschlaggebend für die Absatzflaute gewesen sein. Für das **Gebrauchsgütergewerbe** – der mit Abstand kleinsten industriellen Hauptgruppe in Brandenburg – werden keine Angaben zum Umsatz veröffentlicht. Beschäftigung und eingesetzte Arbeitszeit haben jedoch im Berichtshalbjahr kräftig gegenüber dem Vorjahr zugenommen (+8,5% bzw. +14,2%). Neue Jobs sind dabei vor allem bei der *Herstellung von Möbeln* entstanden. Es hat den Anschein, dass das Arbeiten im Home-Office, die Bereitschaft zum Kauf neuer Möbel befördert hat.

Nach einem überaus dynamischen Jahreschlussquartal 2020 verlief die Bautätigkeit im brandenburgischen **BAUHAUPTGEWERBE** im Berichtszeitraum in ruhigeren Bahnen. Die bis Jahresende 2020 abgesenkten Umsatzsteuersätze hatten zu vorgezogenen Baufertigstellungen geführt und zu Beginn der Berichtsperiode eine beträchtliche Lücke hinterlassen. Im 2. Quartal hat die Bautätigkeit jedoch wieder angezogen. Im Ergebnis blieben gleichwohl die saisonbereinigten Erlöse bei Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten im 1. Halbjahr 2021 um 8,0% hinter dem Vorjahresergebnis zurück, nach vergleichsweise kräftigen Zuwächsen zuvor. Unter Berücksichtigung des kräftigen



Anstiegs der Baupreise um rd. 8%, ergibt sich eine spürbar verringerte reale Bautätigkeit. Unbeschadet dieser steuerlich verursachten Schwankungen des Baugeschehens hat sich der trendmäßige Anstieg der Beschäftigung im Bauhauptgewerbe fortgesetzt. Die saisonbereinigte Zahl der Beschäftigten übertraf im Berichtszeitraum den Stand in der Vorperiode um 1,8% und lag um 3,6% höher als vor Jahresfrist. Anders als in der Industrie blieb die Zunahme der geleisteten Arbeitsstunden mit einem Plus von 1,1% deutlich dahinter zurück. Ursächlich dürfte die vermehrte Inanspruchnahme von Saison-Kurzarbeitergeld auch aufgrund der teils kalten Witterung zu Jahresbeginn gewesen sein.



Die steuerlich bedingten Vorzieheffekte haben vor allem im brandenburgischen **Wohnungs-****bau** ihre Spuren hinterlassen. Die Umsätze blieben im Berichtszeitraum um 8,5% hinter

dem Vorjahresergebnis zurück, nach einem Plus von 28,9% zuvor. Ein deutlich stärkerer Rückgang der realen Bautätigkeit ergibt sich unter Anrechnung des Anstiegs der Preise für die Errichtung von Wohngebäuden von knapp 9%. Deutlich weniger markant fiel der Rückgang der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden aus (-1,3%), zumal sich die Delle vornehmlich auf das 1. Quartal 2021 beschränkte.

Nach einem sprunghaften, durch einige Sondereffekte (Bau einer Produktionsstätte eines bedeutenden Herstellers von Elektrofahrzeugen, temporäre Mehrwertsteuerabsenkung) befeuerten Wachstum ist der brandenburgische **Wirtschaftsbau** auf einen Konsolidierungspfad eingeschwenkt. Nach den zweistelligen Jahreszuwachsraten in den beiden Vorperioden (+41,8% bzw. 23,2%) hat sich das Erlöswachstum im Berichtszeitraum auf +9,5% normalisiert. Hierbei stehen stagnierende Umsätze im *gewerblichen Tiefbau* noch immer kräftig wachsenden Erlösen im *gewerblichen Hochbau* (+23,3%) gegenüber. Auch nach Abzug des Preisanstiegs für die Errichtung von Bürogebäuden von 8,5% ergibt sich ein kräftiger Anstieg der realen Bautätigkeit. Dies wird auch durch die Zunahme der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden um 5,9% im Vorjahresvergleich unterstrichen. Im **öffentlichen und Straßenbau** sind die Umsätze im Berichtshalbjahr um 3,2% gesunken, nach einem Plus von 8,3% zuvor. Hierbei standen Umsatzrückgänge im *Tiefbau* steigenden Umsätzen im *Straßenbau* gegenüber. Allerdings offenbart der Anstieg der Preise im Straßenbau von 5,5%, dass auch in diesem Bereich die reale Bautätigkeit stagnierte.

Das brandenburgische **AUSBAU-GEWERBE** blieb auch im Berichtshalbjahr auf Expansionskurs. Die Umsätze bei Betrieben mit mehr als 23 Beschäftigten erhöhten sich im Berichtszeitraum um 11,8% im Vorjahresvergleich, nach +3,7% zuvor. Ein Grund dürfte im Fortgang des

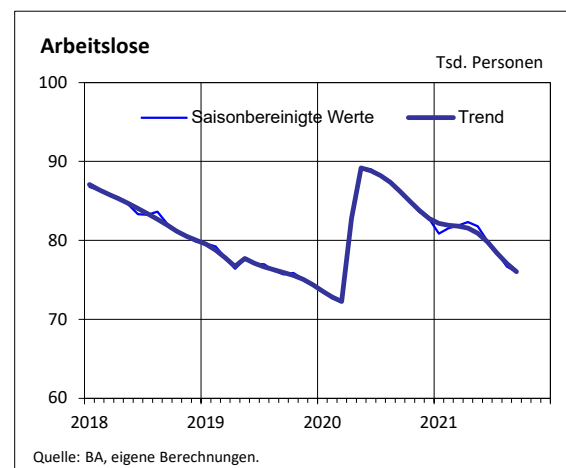
Baus einer großen Produktionsstätte eines Herstellers für Elektrofahrzeuge liegen, mit dem ein stärkeres Gewicht auf Leistungen des Ausbaugewerbes verbunden ist. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden stieg entsprechend um 16,0%.

Die Entwicklung im brandenburgischen **EINZELHANDEL** (ohne Kfz-Handel) blieb in der Berichtsperiode durch das Pandemiegeschehen geprägt. Die während der 2. Pandemiewelle verhängten Einschränkungen der Geschäftstätigkeit führten im 1. Quartal 2021 zu drastischen Umsatzverlusten beim Präsenzhandel, die allerdings nach Aufhebung der Bundesnotbremse und weiteren umfangreichen Öffnungsschritten im Frühsommer zum großen Teil wieder wettgemacht wurden. Per Saldo übertrafen die realen Umsätze in der Berichtsperiode das Vorjahresergebnis um 4,6%, nach +8,7% zuvor. Die Zahl der Beschäftigten war um 2,6% höher als im Vorjahr. Weitgehend unbeeinträchtigt ist der **Lebensmittelhandel** in der Coronakrise geblieben. Die Umsätze lagen in allen Berichtsperioden während der Pandemie recht deutlich über dem Ergebnis des entsprechenden Vorjahres. Dies gilt noch weitaus stärker für den **Internet- und Versandhandel**, der im Gegensatz zum Präsenzhandel in allen Berichtszeiträumen während der Pandemie seine Erlöse kräftig steigerte und seinen Marktanteil ausbaute. Im Gegensatz hierzu blieben die Umsätze beim **Facheinzelhandel mit Nicht-Nahrungsmitteln**, darunter schwerpunktmäßig im Textileinzelhandel, deutlich hinter dem Vorjahresergebnis zurück. Die Lockerungen im Frühjahr haben jedoch auch in dieser Einzelhandelsbranche für eine Besserung der Geschäftslage gesorgt.

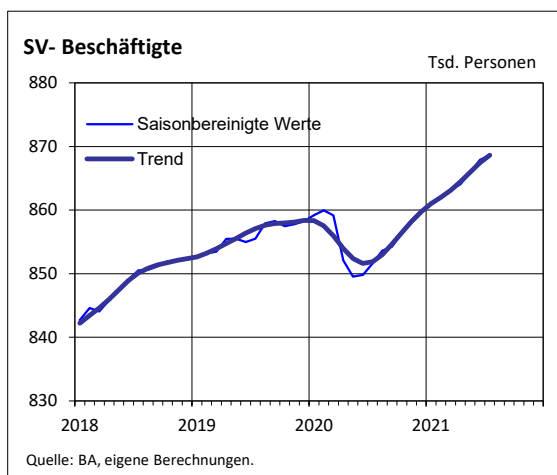
Das brandenburgische **GASTGEWERBE** war in der gesamten Berichtsperiode von pandemiebedingten Einschränkungen betroffen. Umsatz und Beschäftigung lagen daher um 33,5% bzw. 19,3% unter dem coronabedingt bereits sehr niedrigen Niveau des Vorjahres. Die

stärksten Umsatzeinbußen waren im **Beherbungsgewerbe** zu verzeichnen (-47,5%). Hauptgrund dürfte der über weite Strecken des Berichtszeitraums stark eingeschränkte private **Tourismus** gewesen sein. Entsprechend lag die *Zahl der Übernachtungen* um 28,5% unter dem ohnehin schon sehr niedrigen Vorjahresstand. Infolgedessen verringerte sich die *Bettenauslastung* um 6,3 Prozentpunkte auf wenig auskömmliche 20,7%. Mit den Lockerungsschritten im Frühsommer hat sich jedoch die Lage im **Hotelgewerbe** etwas verbessert. Drastische Umsatzverluste waren auch im **Gaststättengewerbe** zu verzeichnen (-39,1%). Auch hier haben die Öffnungsschritte im Frühsommer eine gewisse Entlastung gebracht, wenngleich die fortbestehenden Auflagen für die Innengastronomie die Geschäftsentwicklung weiterhin bremsen. Bei **Kantinen und Caterern** blieben die Umsatzverluste vergleichsweise moderat (-11,0%). Unter anderem hat die Rückkehr der Schulen zum Präsenzunterricht gegen Ende des Berichtszeitraums zu einer Stabilisierung der Lage beigetragen.

Im Zuge der Lockerungen nach Aufhebung der Bundesnotbremse hat sich die Lage am brandenburgischen Arbeitsmarkt spürbar entspannt. Die **ZAHL DER ARBEITSLOSEN** lag im August 2021 mit 75 400 um 10 600 niedriger als vor Jahresfrist. Die Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen entsprach mit 5,6% dem Bundesdurchschnitt und war damit 0,8 Prozentpunkte niedriger als ein Jahr zuvor.



Die zwischenzeitlich aufgrund des Infektionsschutzes ausgesetzten arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen sind im Laufe dieses Jahres wieder aufgenommen worden und haben im August den Stand des Vorjahres erreicht. **Unterbeschäftigung** und **Arbeitslosigkeit** sind daher in gleichem Umfang gesunken. Die spürbare Entspannung am brandenburgischen Arbeitsmarkt zeigt sich auch in einer deutlich größeren **Zahl offener Stellen**, die im Vergleich zum Vorjahr um 4 100 zugenommen hat und mit über 25 000 einen historischen Höchstwert erreicht hat.



Der Rückgang der Arbeitslosigkeit wurde von einem kräftigen Anstieg der Zahl der **SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTEN** begleitet. Am Ende der Berichtsperiode waren 865 900 Personen SV-pflichtig beschäftigt. Dies waren 17 500 bzw. 2,1% mehr als ein Jahr zuvor. Brandenburg verzeichnete damit nach Berlin den größten Anstieg im Vergleich aller Bundesländer. Ohnehin war im Zuge der Coronakrise die Zahl der SV-pflichtig Beschäftigten nur moderat gesunken. Von Arbeitslosigkeit waren vornehmlich geringfügig Beschäftigte und Selbständige betroffen. Reguläre Beschäftigung wurde mit dem Instrument der Kurzarbeit weitgehend stabilisiert. Ein Grund für die überaus kräftige Zunahme der Erwerbstätigkeit dürfte die Inbetriebnahme des Berlin-Brandenburger Flughafens Ende Oktober 2020 gewesen sein. Daneben sind vor allem im Gesundheits- und Sozialwesen neue Stellen entstanden. Auch die wieder gestiegene

Zahl der Leiharbeitnehmer zeugt vom konjunkturellen Aufwärtstrend im Bundesland. Im Gastgewerbe hat die SV-pflichtige Beschäftigung den Vorjahresstand noch nicht wieder erreicht. Dies ist teilweise eine Folge der mangelnden Verfügbarkeit von Arbeitskräften, da sich einige der vormals in dieser Branche beschäftigten Personen zwischenzeitlich beruflich anderweitig orientiert haben.

Ausblick

Die Aussichten stehen gut, dass die brandenburgische Wirtschaft nicht nur auf ihrem Wachstumspfad bleibt, sondern auch noch etwas an Fahrt zulegen wird. Die Auftragseingänge in der **INDUSTRIE** übertrafen im Berichtshalbjahr saisonbereinigt den Vorperiodenwert um 14,5%, nach einem Plus von 8,9% zuvor. Im Vorjahresvergleich wiesen die Bestellungen einen Anstieg um 24,7% auf, nach lediglich +1,3% in der Vorperiode. Allerdings gilt es hierbei – wie auch bei allen anderen Vorjahresvergleichen – das coronabedingt niedrige Basisniveau in Rechnung zu stellen. Sprunghaft gestiegen sind die Bestellungen aus dem Ausland (+30,0%), doch auch die inländische Nachfrage legte kräftig zu (+15,0%).

Überdurchschnittlich haben die Auftragseingänge im **Vorleistungsgütergewerbe** zugenommen. Der Anstieg um 49,7% im Vorjahresvergleich basiert gleichermaßen auf einer gestiegenen Nachfrage aus dem In- und dem Ausland. Die größte Zunahme an Bestellungen war bei den Herstellern von elektrischen Ausrüstungen zu verzeichnen. Möglicherweise profitieren die Betriebe von der weltweit knappen Verfügbarkeit von elektrischen Komponenten, die im Zuge der Wiedergewinnung der wirtschaftlichen Dynamik verstärkt nachgefragt werden. Daneben verzeichneten auch die chemische Industrie und die Hersteller von Metallerzeugnissen einen starken Anstieg der Bestellungen. Zu vermuten ist, dass hierbei die stark gestiegene

Nachfrage aus dem Automobilbereich eine wesentliche Ursache gewesen ist.

Auch im **Investitionsgütergewerbe** haben die Auftragseingänge in der Berichtsperiode im Vergleich zum Vorjahr kräftig zugenommen (+39,0%, nach +14,2% zuvor). Den größten Anstieg der Bestellungen verzeichneten Hersteller von elektronischen und optischen Erzeugnissen, was möglicherweise auf eine durch die Corona-Pandemie erhöhte Nachfrage aus dem medizinischen Bereich zurückzuführen ist. Steigende Auftragseingänge im Maschinen- und Fahrzeugbau dürften ihre Ursache in der konjunkturell bedingt wieder anziehenden Investitionskonjunktur haben.

Gemessen an den Auftragseingängen ist mit einer Verlangsamung der Bautätigkeit zu rechnen. Die Bestellungen im **BAUHAUPTGEWERBE** blieben im Berichtszeitraum saisonbereinigt um 5,7% hinter ihrem Stand in der Vorperiode zurück, nachdem sie in der Vorperiode recht kräftig um 14,0% zugenommen hatten. Der Anstieg im Vorjahresvergleich um 8,1% ist vornehmlich durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie im 2. Quartal 2020 zurückzuführen. Ein Grund für den Rückgang der Bestellungen dürften Vorzieheffekte im Zusammenhang mit der Absenkung der Umsatzsteuer bis Jahresende 2020 gewesen sein, die vornehmlich im 1. Quartal des laufenden Jahres eine Lücke rissen. Allerdings hat sich die Auftragsvergabe bereits im 2. Quartal 2021 wieder erholt. Weiterhin aufwärtsgerichtet zeigt sich die Nachfrage im **Wohnungsbau**. Sowohl die Zahl der Baugenehmigungen als auch die Auftragseingänge lagen im Berichtszeitraum um 18,6% bzw. 11,6% merklich höher als vor Jahresfrist. Auch in diesem Fall überzeichnen die Jahresraten aufgrund des coronabedingten Basiseffekts den zugrundeliegenden Trend. Parallel zum Anstieg der Bestellungen hat der Auftragsbestand im Wohnungsbau kräftig um 51,9% zugenommen. Zu vermuten ist, dass Engpässe bei Rohstoffen, wie beispielsweise

Holz oder Stahl, und nicht zuletzt auch der Mangel an Facharbeitskräften einer schnelleren Bautätigkeit entgegenstehen. Sofern diese Hindernisse nicht zeitnah überwunden werden, ist auch in naher Zukunft nicht mit einem stärkeren Wachstum der Wohnungsbautätigkeit zu rechnen. Auch im **gewerblichen und industriellen Bau** haben die Auftragseingänge merklich zugenommen (+13,3% gegenüber dem allerdings schwachen Vorjahr). Die noch vor Jahresfrist bestehenden und vermutlich im Zusammenhang mit dem Bauvorhaben eines Herstellers von Elektrofahrzeugen stehenden hohen Auftragsbestände sind zwar im Jahresverlauf etwas abgebaut worden. Gemessen am langfristigen Durchschnitt erscheint der Auftragsbestand zum Ende der Berichtsperiode jedoch noch immer sehr hoch. Im **öffentlichen und Straßenbau** stagnierten die Bestellungen auf dem Vorjahresstand (+0,5%). Gleichwohl lagen die unbearbeiteten Aufträge noch über dem Vorjahresniveau und auch deutlich höher als in den Vorjahren. Es hat den Anschein, dass auch in dieser Bausparte Angebotsengpässe einer Beschleunigung der Bautätigkeit entgegenstehen.

Die Entwicklung im **EINZELHANDEL UND GASTGEWERBE** dürfte vornehmlich durch das weitere Infektionsgeschehen bestimmt werden. Allerdings dürften selbst bei einem stärkeren Anstieg der Infektionszahlen im kommenden Herbst und Winter die Auswirkungen angesichts der nunmehr möglichen selektiven Öffnungen begrenzter als noch im Vorjahr ausfallen.

Statistische Angaben zur wirtschaftlichen Lage in Berlin und Brandenburg

	Seite
Berlin	
1. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung und Erwerbstätigkeit	2 *
2. Arbeitsmarkt	3 *
3. Ausgewählte saisonbereinigte Konjunkturdaten	4-5 *
4. Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe	6 *
5. Umsatz ausgewählter Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes	7 *
6. Beschäftigung und Produktivität im Verarbeitenden Gewerbe	8 *
7. Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe	9 *
8. Auftragseingang und Umsatz im Baugewerbe	10 *
9. Wohnungsbau	11 *
10. Umsatz und Beschäftigung im Einzelhandel	12 *
11. Gastgewerbe und Fremdenverkehr	13 *
12. Umsatz und Beschäftigung bei unternehmensnahen Dienstleistern	14 *
13. Außenhandel nach Ländergruppen	15 *
14. Verbraucherpreisindex	16 *
15. Gewerbeanzeigen	17 *
Brandenburg	
1. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung und Erwerbstätigkeit	18 *
2. Arbeitsmarkt	19 *
3. Ausgewählte saisonbereinigte Konjunkturdaten	20-21 *
4. Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe	22 *
5. Umsatz ausgewählter Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes	23 *
6. Beschäftigung und Produktivität im Verarbeitenden Gewerbe	24 *
7. Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe	25 *
8. Auftragseingang und Umsatz im Baugewerbe	26 *
9. Wohnungsbau	27 *
10. Umsatz und Beschäftigung im Einzelhandel	28 *
11. Gastgewerbe und Fremdenverkehr	29 *
12. Umsatz und Beschäftigung bei unternehmensnahen Dienstleistern	30 *
13. Außenhandel nach Ländergruppen	31 *
14. Verbraucherpreisindex	32 *
15. Gewerbeanzeigen	33 *

Zeichenerklärung

... Zahlenwert unbekannt oder Aussage nicht sinnvoll.

Redaktionsschluss: 27. September 2021.

1. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung und Erwerbstätigkeit									
Zeitraum	insgesamt	Produzierendes Gewerbe			Dienstleistungsbereiche				
		Prod. Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	insgesamt	Handel, Verkehr, Gastgew. Information, Kommunik.	Dienstleistungen für Unternehmen	Öffentliche und sonst. private Dienstleister	
		insgesamt	dar. Verarbeitendes Gewerbe					insgesamt	dar. Öff. Dienstl., Erziehung, Unterricht ¹⁾
Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen (preisbereinigt, verkettet)									
Index 2015=100									
2014	96,52	97,64	98,20	96,33	96,69	94,23	98,67	96,34	95,89
2015	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2016	105,14	105,06	103,96	103,69	105,24	105,27	103,43	107,10	108,39
2017	109,15	103,96	101,74	105,23	110,18	112,93	107,12	111,41	113,10
2018	113,79	105,55	103,91	107,77	115,38	120,43	111,55	115,86	117,14
2019	116,80	101,87	100,64	112,84	119,01	127,61	113,94	118,39	119,70
2020	112,89	99,67	97,57	111,84	114,27	119,17	110,95	114,31	117,26
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent									
2014	2,7	2,5	2,3	5,7	2,7	6,0	1,1	2,1	1,8
2015	3,6	2,4	1,8	3,8	3,4	6,1	1,3	3,8	4,3
2016	5,1	5,1	4,0	3,7	5,2	5,3	3,4	7,1	8,4
2017	3,8	-1,0	-2,1	1,5	4,7	7,3	3,6	4,0	4,4
2018	4,3	1,5	2,1	2,4	4,7	6,6	4,1	4,0	3,6
2019	2,6	-3,5	-3,2	4,7	3,1	6,0	2,1	2,2	2,2
2020	-3,3	-2,2	-3,0	-0,9	-4,0	-6,6	-2,6	-3,4	-2,0
2021 1.Hj	2,1	...	...	...	...	...	...	...	...
Erwerbstätige									
Tausend									
2014	1.812	139	120	82	1.591	465	411	715	529
2015	1.851	139	120	82	1.630	478	424	727	542
2016	1.902	136	118	83	1.683	495	444	744	555
2017	1.961	136	118	85	1.739	511	466	762	570
2018	2.023	139	119	88	1.796	533	483	780	584
2019	2.067	137	117	90	1.839	547	495	796	597
2020	2.059	133	112	91	1.834	536	493	806	608
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent									
2014	1,9	0,4	0,4	-0,3	2,1	2,1	2,2	2,1	2,4
2015	2,1	0,1	0,2	0,2	2,4	2,8	3,2	1,7	2,5
2016	2,8	-2,0	-2,0	0,5	3,3	3,6	4,7	2,2	2,4
2017	3,1	0,3	-0,3	2,5	3,3	3,3	4,8	2,5	2,7
2018	3,1	1,7	1,4	3,5	3,2	4,3	3,6	2,3	2,5
2019	2,2	-1,2	-2,0	2,8	2,4	2,6	2,6	2,1	2,1
2020	-0,4	-3,0	-4,2	0,2	-0,2	-2,1	-0,4	1,2	2,0

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, eigene Berechnungen.

*) Ergebnisse des Arbeitskreises "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder" und Arbeitskreis "Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder". Berechnungsstand: August 2021/Februar 2021.

1) Einschließlich Gesundheitswesen.

2. Arbeitsmarkt ¹⁾												
Zeitraum Perioden- endstände	registrierte Arbeits- lose	Arbeitslo- senquote in vH aller zivilen Erwerbs- personen	ausgewählte arbeitsmarktpol. Maßnahmen				Offene Stellen	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte				
			Aufnahme einer Erwerbs- tätigkeit 2)	Sonstige Förderung				Ins- gesamt	darunter		Produzie- rendes Gewerbe	Dienstleis- tungen
				Weiter- bildung / Trainings- maßnah- men	Beschäf- tigungs- schaff. Maßnahm. BSM 3)	dar. Arbeits- gelegen- heiten			Anzahl	Anzahl		
Anzahl	Prozent	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl		
2015	184 267	10,1	10 550	25 624	11 213	8.735	25 090	1 339 894	186 725	1 152 828		
2016	172 604	9,2	11 447	25 486	10 739	7.132	27 206	1 397 409	190 228	1 206 813		
2017	159 572	8,4	10 349	21 796	10 078	6.792	24 573	1 457 214	197 185	1 259 606		
2018	146 739	7,6	10 108	23 412	9 309	6.377	26 900	1 510 736	200 831	1 309 344		
2019	150 150	7,7	11 186	23 906	10 972	6.104	24 133	1 558 740	204 789	1 353 268		
2020	202 388	10,1	9 046	21 295	9 214	4 215	16 277	1 563 139	203 332	1 358 904		
2021												
2020 1.Vj	154 249	7,9	10 807	25 277	11 056	5.707	26 004	1 559 750	205 094	1 353 912		
2020 2.Vj	209 360	10,5	8 572	16 960	8 213	2.966	20 606	1 539 285	203 563	1 334 937		
2020 3.Vj	209 282	10,5	8 213	18 737	9 091	3.950	18 377	1 559 449	205 578	1 353 034		
2020 4.Vj	202 388	10,1	9 046	21 295	9 214	4 215	16 277	1 563 139	203 332	1 358 904		
2021 1.Vj	209 856	10,5	8 547	22 026	8 864	3 886	15 869	1 567 800	203 400	1 363 500		
2021 2.Vj	199 345	9,8	9 318	23 381	9 283	4 389	17 959	1 581 700	204 400	1 376 300		
2021 3.Vj *)	196 159	9,7	10 000	21 271	9 124	4 301	20 459					
2021 4.Vj												
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum												
2015	-7 546	-0,4	1 259	2 254	-4 291	-1 677		51 894	4 102	47 809		
2016	-11 663	-0,9	897	- 138	- 474	-1 603	2 116	57 515	3 503	53 985		
2017	-13 032	-0,8	-1 098	-3 690	- 661	- 340	-2 633	59 805	6 957	52 793		
2018	-12 833	-0,8	- 241	1 616	- 769	- 415	2 327	53 522	3 646	49 738		
2019	3 411	0,1	1 078	494	1 663	- 273	-2 767	48 004	3 958	43 924		
2020	52 238	2,4	-2 140	-2 611	-1 758	-1 889	-7 856	4 399	-1 457	5 636		
2021 *)	-18 144	-1,0	1 841	3 925	431	811	1 287	42 415	837	41 363		
2020 1.Vj	3 549	0,1	810	- 178	2 776	- 667	-5 770	43 263	2 804	40 298		
2020 2.Vj	56 745	2,7	-2 271	-8 052	-1 042	-3 577	-6 812	11 373	- 272	11 478		
2020 3.Vj	56 916	2,7	-3 039	-5 448	-1 285	-2 427	-8 579	8 547	-1 559	9 938		
2020 4.Vj	52 238	2,4	-2 140	-2 611	-1 758	-1 889	-7 856	4 399	-1 457	5 636		
2021 1.Vj	55 607	2,6	-2 260	-3 251	-2 192	-1 821	-10 135	8 050	-1 694	9 588		
2021 2.Vj	-10 015	-0,7	746	6 421	1 070	1 423	-2 647	42 415	837	41 363		
2021 3.Vj *)	-18 144	-1,0	1 841	3 925	431	811	1 287					
2021 4.Vj												

Quelle: Bundesagentur für Arbeit. *) Arbeitslose sowie Maßnahmen: August 2021.

1) Quartals- und Jahresendstände. 2) Quantitativ bedeutsam sind hier insbesondere Eingliederungszuschüsse.

3) Insbesondere Arbeitsgelegenheiten:

3. Ausgewählte saisonbereinigte*) Konjunkturdaten									
Zeitraum	Verarbeitendes Gewerbe					Bauhauptgewerbe			Arbeitsmarkt
	Auftrags- eingänge 1)	Umsatz insgesamt	Umsatz Inland	Umsatz Ausland	Be- schäftigte	Auftrags- eingänge	Baugew. Umsatz	Be- schäftigte	Arbeits- lose
	2015=100	Mio Euro				Mio Euro			Personen
2019 1.Vj	103,5	6.195,5	2.517,7	3.670,4	79.955	...	799,1	14.116	148.931
2019 2.Vj	107,8	6.326,7	2.650,6	3.708,3	79.933	...	857,4	14.394	152.285
2019 3.Vj	109,3	6.642,5	2.622,1	3.901,7	78.637	...	877,3	14.715	154.627
2019 4.Vj	94,6	6.016,9	2.729,2	3.343,8	75.892	...	917,4	14.936	154.612
2020 1.Vj	103,2	6.637,2	2.923,6	3.710,6	73.792	...	959,7	15.030	152.677
2020 2.Vj	94,6	5.703,7	2.444,8	3.322,4	72.871	...	928,3	14.897	198.184
2020 3.Vj	101,3	6.448,1	2.692,2	3.635,8	72.361	...	889,3	15.115	212.440
2020 4.Vj	106,5	6.826,4	2.721,4	4.223,2	71.862	...	884,5	15.314	209.016
2021 1.Vj	110,1	6.698,5	2.760,3	3.953,5	70.343	...	869,5	15.758	205.816
2021 2.Vj	106,6	6.568,1	2.767,8	3.876,7	69.936	...	885,6	15.990	204.718
2021 3.Vj						...			
2021 4.Vj						...			
Veränderung gegenüber der Vorperiode in Prozent									
2020 H1	-3,0	-2,5	0,3	-2,9	-5,1	...	5,2	0,9	13,5
H2	5,1	7,6	0,8	11,7	-1,7	...	-6,1	1,7	20,1
2021 H1	4,2	-0,1	2,1	-0,4	-2,7	...	-1,1	4,3	-2,6
H2						...			
2019 1.Vj	-7,9	-0,1	-4,0	2,1	-1,4	...	-11,6	3,8	-1,8
2019 2.Vj	4,2	2,1	5,3	1,0	0,0	...	7,3	2,0	2,3
2019 3.Vj	1,3	5,0	-1,1	5,2	-1,6	...	2,3	2,2	1,5
2019 4.Vj	-13,4	-9,4	4,1	-14,3	-3,5	...	4,6	1,5	0,0
2020 1.Vj	9,1	10,3	7,1	11,0	-2,8	...	4,6	0,6	-1,3
2020 2.Vj	-8,4	-14,1	-16,4	-10,5	-1,2	...	-3,3	-0,9	29,8
2020 3.Vj	7,2	13,1	10,1	9,4	-0,7	...	-4,2	1,5	7,2
2020 4.Vj	5,1	5,9	1,1	16,2	-0,7	...	-0,5	1,3	-1,6
2021 1.Vj	3,3	-1,9	1,4	-6,4	-2,1	...	-1,7	2,9	-1,5
2021 2.Vj	-3,2	-1,9	0,3	-1,9	-0,6	...	1,8	1,5	-0,5
2021 3.Vj						...			
2021 4.Vj						...			

Quelle: Ursprungswerte des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg.

*) Saisonbereinigung nach dem Census-Verfahren X-12-ARIMA Version 0.2.10.

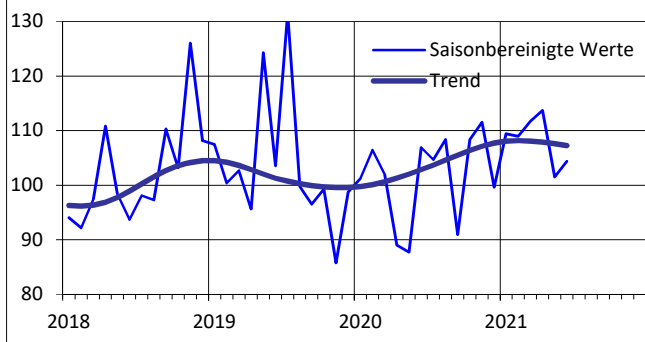
(U.S. Census Bureau: http://www.census.gov/srd/www/x12a/x12down_pc.html#x12progXP).

Die Saisonbereinigung umfaßt auch die Ausschaltung von kalenderbedingten Unregelmäßigkeiten wie z.B. die Zahl der Arbeitstage.

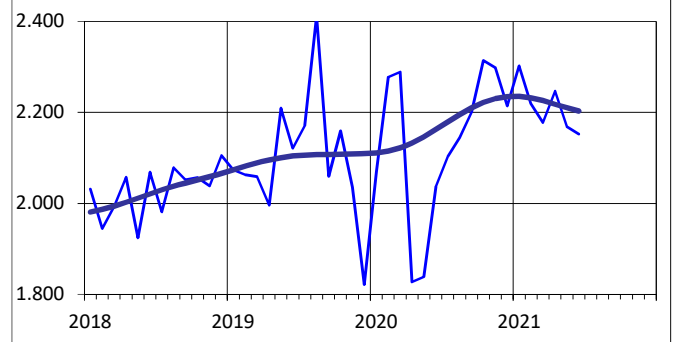
1) Auftragsorientiertes verarbeitendes Gewerbe.

3. Ausgewählte saisonbereinigte*) Konjunkturdaten

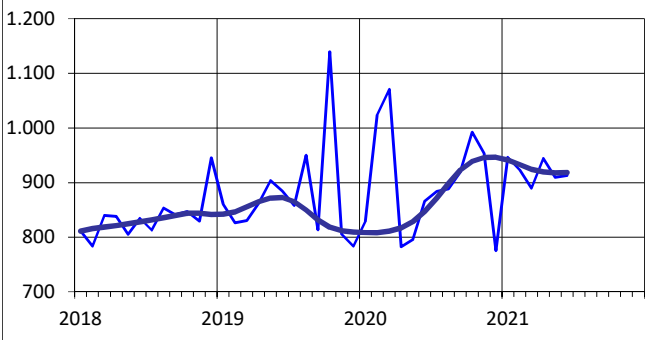
Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe 2015=100



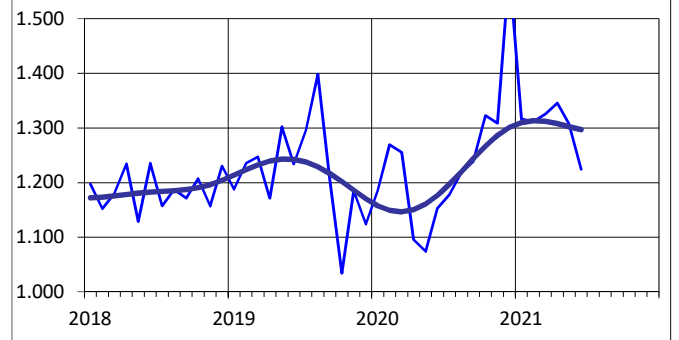
Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe Mio Euro



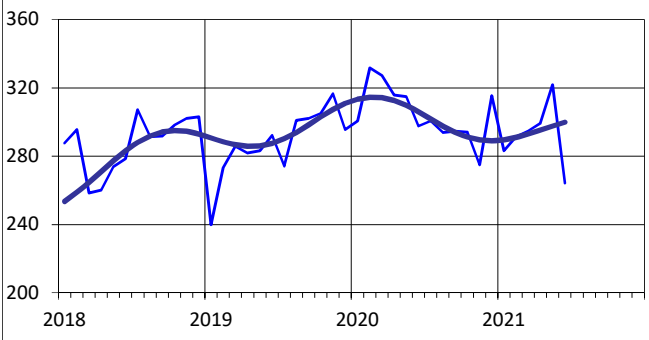
Inlandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe Mio Euro



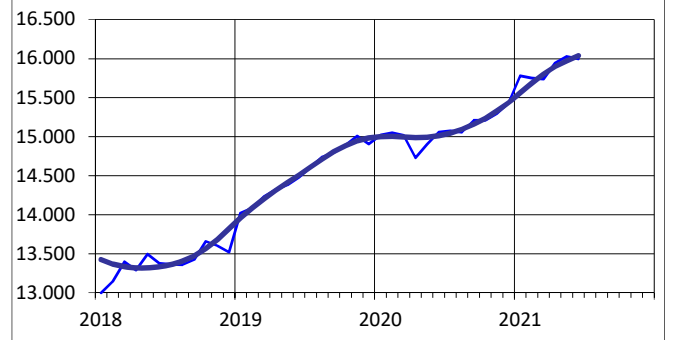
Auslandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe Mio Euro



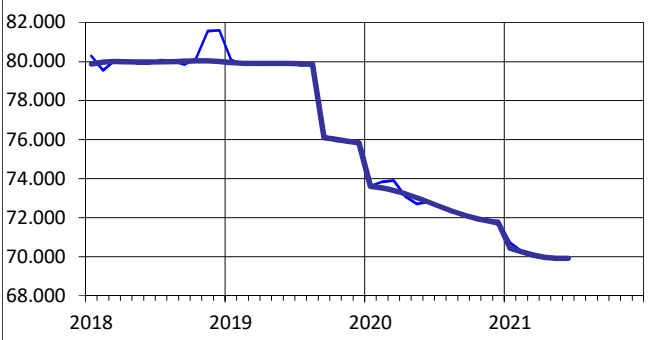
Baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe Mio Euro



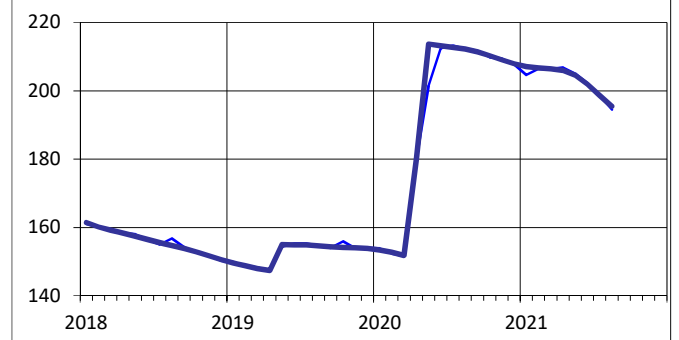
Beschäftigte im Bauhauptgewerbe



Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe



Arbeitslose



*) Saisonbereinigung nach dem Census-Verfahren X-12-ARIMA Version 0.2.10

(U.S. Census Bureau: http://www.census.gov/srd/www/x12a/x12down_pc.html#x12progXP).

Die Saisonbereinigung umfaßt auch die Ausschaltung von kalenderbedingten Unregelmäßigkeiten wie z.B. die Zahl der Arbeitstage.

4. Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe ¹⁾								
Zeitraum	Bergbau, Steine, Erden, Verarbeitendes Gewerbe	davon		darunter Produzenten von				nachrichtlich
		Inlands- umsatz	Auslands- umsatz	Vor- leistungs- gütern	In- vestitions- gütern	Ge- brauchs- gütern	Ver- brauchs- gütern	Export- quote
Mio EUR								Prozent
2016	23 365,1	9 486,3	13 878,8	...	6 111,0	...	11 010,8	59,4
2017	23 530,6	9 452,4	14 078,2	...	5 821,3	...	11 154,5	59,8
2018	24 180,4	10 003,1	14 177,4	...	6 209,1	...	11 285,6	58,6
2019	24 983,7	10 442,1	14 541,5	...	6 285,5	...	11 856,2	58,2
2020	25 653,2	10 795,0	14 858,3	...	6 230,6	...	12 403,8	57,9
2021								
2020 1.Vj	6 552,1	2 803,0	3 749,1	...	1 599,0	...	3 145,7	57,2
2020 2.Vj	5 674,2	2 366,6	3 307,6	...	1 381,0	...	2 808,1	58,3
2020 3.Vj	6 316,9	2 700,8	3 616,1	...	1 514,9	...	3 013,7	57,2
2020 4.Vj	7 110,1	2 924,6	4 185,5	...	1 735,7	...	3 436,3	58,9
2021 1.Vj	6 566,1	2 614,2	3 951,9	...	1 548,0	...	3 066,9	60,2
2021 2.Vj	6 554,8	2 681,3	3 873,5	...	1 533,5	...	3 138,2	59,1
2021 3.Vj								
2021 4.Vj								
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent								
2016	0,3	-7,8	6,6	...	-2,0	...	1,5	x
2017	0,7	-0,4	1,4	...	-4,7	...	1,3	x
2018	2,8	5,8	0,7	...	6,7	...	1,2	x
2019	3,3	4,4	2,6	...	1,2	...	5,1	x
2020	2,7	3,4	2,2	...	-0,9	...	4,6	x
2021 *)	7,3	2,4	10,9	...	3,4	...	4,2	x
2020 1.Hj	-0,9	4,2	-4,4	...	0,6	...	2,0	x
2020 2.Hj	6,2	2,7	8,9	...	-2,2	...	7,2	x
2021 1.Hj	7,3	2,4	10,9	...	3,4	...	4,2	x
2021 2.Hj								x
2020 1.Vj	8,3	17,1	2,5	...	8,5	...	11,4	x
2020 2.Vj	-9,8	-7,9	-11,2	...	-7,2	...	-6,8	x
2020 3.Vj	-3,1	2,5	-6,9	...	-10,1	...	-1,7	x
2020 4.Vj	16,1	2,8	27,6	...	5,9	...	16,3	x
2021 1.Vj	0,2	-6,7	5,4	...	-3,2	...	-2,5	x
2021 2.Vj	15,5	13,3	17,1	...	11,0	...	11,8	x
2021 3.Vj								
2021 4.Vj								

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. *) Jahresangaben 2021 bis einschließlich Juni.

1) Betriebe von Unternehmen mit 50 Beschäftigten und mehr.

5. Umsatz in ausgewählten bedeutenden Wirtschaftszweigen im Verarbeitenden Gewerbe¹⁾							
Zeitraum	Herstellung von Metallzeugnissen	Elektrotechnische Erzeugnisse	Elektrische Ausrüstungen	Maschinenbau	Herstellung von Druckerzeugnissen	Pharmazeutische Industrie	Nahrungs- und Futtermittel
	Mio EUR						
2016	803,8	2 198,1	1 841,5	2 189,7	655,4	7 268,8	2 138,9
2017	763,0	2 347,8	1 845,0	2 011,5	668,8	7 504,1	2 101,4
2018	878,2	2 908,9	1 871,8	1 995,4	720,5	7 581,7	2 055,8
2019	837,8	2 887,5	1 852,2	2 049,7	739,6	8 226,4	2 018,1
2020	762,2	2 687,1	2 309,4	1 850,9	648,4	8 605,9	2 493,3
2021							
2020 1.Vj	206,3	702,8	495,9	443,2	177,1	2 166,6	630,3
2020 2.Vj	172,4	595,9	485,2	416,3	108,6	1 991,1	557,2
2020 3.Vj	193,3	662,1	610,9	461,0	194,7	2 010,9	640,1
2020 4.Vj	190,2	726,3	717,4	530,5	168,0	2 437,3	665,8
2021 1.Vj	211,0	730,8	496,9	428,3	180,2	2 152,0	600,1
2021 2.Vj	206,0	684,3	516,9	413,6	212,7	2 221,6	556,0
2021 3.Vj							
2021 4.Vj							
	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent						
2016	-11,7	-2,5	3,4	15,3	...	4,5	2,6
2017	-5,1	6,8	0,2	-8,1	2,0	3,2	-1,8
2018	15,1	23,9	1,5	-0,8	7,7	1,0	-2,2
2019	-4,6	-0,7	-1,0	2,7	2,6	8,5	-1,8
2020	-9,0	-6,9	24,7	-9,7	-12,3	4,6	23,6
2021	10,1	9,0	3,3	-2,0	37,5	5,2	-2,6
2020 1.Hj	-13,0	-10,1	7,9	-10,1	-27,1	3,0	24,1
2020 2.Hj	-4,8	-3,8	40,8	-9,3	4,4	6,2	23,0
2021 1.Hj	10,1	9,0	3,3	-2,0	37,5	5,2	-2,6
2021 2.Hj							
2020 1.Vj	-8,0	-2,8	12,8	-8,4	-11,6	13,4	30,7
2020 2.Vj	-18,3	-17,4	3,4	-11,9	-43,4	-6,4	17,5
2020 3.Vj	-9,3	-12,0	20,5	-7,6	5,6	-6,1	25,4
2020 4.Vj	0,4	5,2	64,4	-10,8	3,0	19,0	20,9
2021 1.Vj	2,3	4,0	0,2	-3,4	1,7	-0,7	-4,8
2021 2.Vj	19,5	14,8	6,5	-0,6	95,9	11,6	-0,2
2021 3.Vj							
2021 4.Vj							

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. *) Jahresangaben 2021 bis einschließlich Juni.

1) Betriebe von Unternehmen mit 50 Beschäftigten und mehr.

6. Beschäftigte und Umsatzproduktivität im Verarbeitenden Gewerbe¹⁾

Zeitraum	Be- schäftigte insgesamt	darunter Produzenten von				Umsatz je Be- schäftigten insgesamt	darunter Produzenten von			
		Vor- leistungs- gütern	In- vestitions- gütern	Ge- brauchs- gütern	Ver- brauchs- gütern		Vor- leistungs- gütern	In- vestitions- gütern	Ge- brauchs- gütern	Ver- brauchs- gütern
		Personen					EUR			
2016	80 022	22 798	30 804	3 109	23 311	291 984	...	198 386	...	472 349
2017	79 283	23 359	29 923	3 147	22 853	296 794	...	194 539	...	488 087
2018	80 250	23 267	29 667	3 467	23 849	301 312	...	209 295	...	473 201
2019	78 599	22 761	29 530	3 856	22 451	317 864	...	212 850	...	528 080
2020	72 720	20 580	28 385	4 058	19 697	352 769	...	219 502	...	629 724
2021										
2020 1.Vj	73 617	21 352	28 227	4 068	19 971	89 002	...	56 649	...	157 517
2020 2.Vj	72 784	20 506	28 621	4 042	19 615	77 959	...	48 252	...	143 161
2020 3.Vj	72 449	20 372	28 376	4 049	19 651	87 192	...	53 385	...	153 362
2020 4.Vj	72 030	20 089	28 316	4 072	19 552	98 710	...	61 296	...	175 749
2021 1.Vj	70 185	19 347	27 394	4 178	19 266	93 555	...	56 509	...	159 187
2021 2.Vj	69 846	19 207	27 397	4 178	19 064	93 847	...	55 973	...	164 615
2021 3.Vj										
2021 4.Vj										
		Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent								
2016	-1,7	-1,0	-3,3	2,3	-0,8	2,0	...	1,3	...	2,3
2017	-0,9	2,5	-2,9	1,2	-2,0	1,6	...	-1,9	...	3,3
2018	1,2	-0,4	-0,9	10,2	4,4	1,5	...	7,6	...	-3,0
2019	-2,1	-2,2	-0,5	11,2	-5,9	5,5	...	1,7	...	11,6
2020	-7,5	-9,6	-3,9	5,2	-12,3	11,0	...	3,1	...	19,2
2021 *)	-4,4	-7,9	-3,6	3,0	-3,2	12,2	...	7,3	...	7,6
2020 1.Hj	-8,3	-8,4	-3,8	6,5	-16,0	8,0	...	4,6	...	21,5
2020 2.Hj	-6,7	-10,7	-3,9	3,9	-8,1	13,8	...	1,8	...	16,6
2021 1.Hj	-4,4	-7,9	-3,6	3,0	-3,2	12,2	...	7,3	...	7,6
2021 2.Hj										
2020 1.Vj	-7,7	-6,7	-4,5	7,7	-15,2	17,3	...	13,6	...	31,4
2020 2.Vj	-8,9	-10,2	-3,2	5,4	-16,9	-1,1	...	-4,1	...	12,1
2020 3.Vj	-8,0	-10,5	-4,1	4,7	-12,7	5,3	...	-6,3	...	12,6
2020 4.Vj	-5,3	-10,9	-3,7	3,2	-3,0	22,6	...	10,0	...	19,9
2021 1.Vj	-4,7	-9,4	-3,0	2,7	-3,5	5,1	...	-0,2	...	1,1
2021 2.Vj	-4,0	-6,3	-4,3	3,4	-2,8	20,4	...	16,0	...	15,0
2021 3.Vj										
2021 4.Vj										

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. *) Jahresangaben 2021 bis einschließlich Juni.

1) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen u. Erden. Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 50 und mehr Beschäftigten.

7. Auftragseingang (Volumenindex) im Verarbeitenden Gewerbe ¹⁾							
Zeitraum	Insgesamt	davon		davon Produzenten von			
		Inlandsaufträge	Auslandsaufträge	Vorleistungsgütern	Investitionsgütern	Gebrauchsgütern	Verbrauchsgütern
2015=100							
2016	103,5	103,3	103,7	99,8	106,6	102,1	104,0
2017	97,3	88,5	103,2	98,9	89,4	116,7	96,0
2018	102,3	103,1	101,8	98,9	104,5	120,5	94,1
2019	104,1	105,9	102,8	96,5	115,7	111,0	93,6
2020	102,0	106,8	103,3	117,5	98,5	94,4	95,9
2021							
2020 1.Vj	105,4	107,8	106,4	113,0	98,8	90,1	113,8
2020 2.Vj	96,6	102,2	98,9	105,0	98,4	92,5	89,0
2020 3.Vj	102,0	109,4	100,6	125,0	94,9	107,2	87,3
2020 4.Vj	103,9	107,8	107,3	126,9	101,8	87,9	93,6
2021 1.Vj	114,0	102,3	121,7	132,3	116,1	99,5	102,2
2021 2.Vj	108,8	101,4	113,7	136,4	28,8	133,9	91,7
2021 3.Vj							
2021 4.Vj							
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent							
2016	3,5	3,3	3,7	-0,2	6,6	2,1	4,0
2017	-6,0	-14,4	-0,4	-0,9	-16,1	14,3	-7,7
2018	5,1	16,6	-1,4	-0,1	16,8	3,3	-2,0
2019	1,7	2,7	1,0	-2,4	10,7	-7,9	-0,5
2020	-2,0	0,8	0,5	21,7	-14,9	-14,9	2,4
2021 *)	10,3	-3,0	14,7	23,2	-26,5	27,9	-4,4
2020 1.Hj	-6,4	-3,9	-4,0	7,2	-17,0	-24,7	7,8
2020 2.Hj	2,7	5,9	5,3	37,8	-12,6	-3,2	-3,0
2021 1.Hj	10,3	-3,0	14,7	23,2	-26,5	27,9	-4,4
2021 2.Hj							
2020 1.Vj	-0,3	4,0	-0,6	6,3	-8,9	-22,3	17,3
2020 2.Vj	-12,2	-11,1	-7,5	8,2	-23,9	-26,9	-2,3
2020 3.Vj	-6,8	-9,7	-1,0	27,5	-30,7	3,9	-2,7
2020 4.Vj	14,2	28,4	12,1	49,7	15,7	-10,7	-3,2
2021 1.Vj	8,2	-5,1	14,4	17,1	17,5	10,5	-10,2
2021 2.Vj	12,6	-0,8	15,0	29,9	-70,7	44,8	3,0
2021 3.Vj							
2021 4.Vj							

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. *) Jahresangaben 2021 bis einschließlich Juni.

1) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 50 Beschäftigten und mehr.

8. Auftragseingang und Umsatz im Baugewerbe ¹⁾										
Zeitraum	Auftragseingang				Beschäftigte	Baugewerblicher Umsatz				
	Bauhauptgewerbe				Bauhauptgewerbe					Ausbau- gewerbe
	ins- gesamt	Woh- nungs- bau	Gewerbl. u. industr. Bau	Öffentl. u. Straßen- bau	ins- gesamt	ins- gesamt	Woh- nungs- bau	Gewerbl. u. industr. Bau	Öffentl. u. Straßen- bau	
Mio Euro				Anzahl	Mio Euro					
2016	2 645,8	1 280,2	896,7	469,0	12 424	2 575,7	976,0	1 101,7	497,9	1 792,2
2017	2 504,3	1 131,8	790,7	581,8	13 503	2 773,4	1 131,5	1 110,6	531,3	1 871,8
2018	3 279,9	1 514,8	1 204,4	560,8	13 372	3 436,1	1 474,8	1 420,0	541,3	2 002,6
2019	3 583,0	1 599,3	1 398,7	584,9	14 530	3 474,4	1 532,4	1 377,6	564,4	2 203,0
2020	2 801,7	1 301,8	948,2	551,8	15 081	3 649,1	1 620,7	1 276,5	751,9	2 281,6
2021										
2020 1.Vj	797,9	315,0	306,6	176,3	15 114	771,1	366,2	264,7	140,2	477,6
2020 2.Vj	528,4	197,2	197,0	134,1	14 903	915,1	393,6	348,4	173,1	505,0
2020 3.Vj	612,5	271,9	200,9	139,7	15 149	936,8	423,5	300,0	213,3	571,4
2020 4.Vj	863,0	517,7	243,7	101,6	15 157	1 026,1	437,5	363,3	225,3	727,7
2021 1.Vj	688,5	328,3	208,0	152,2	15 867	702,2	305,4	251,4	145,3	507,3
2021 2.Vj	865,8	298,3	375,7	191,8	15 981	871,4	386,0	301,0	184,4	594,9
2021 3.Vj										
2021 4.Vj										
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent										
2016	40,1	77,7	16,8	16,9	5,9	17,1	38,4	7,3	6,4	4,1
2017	-5,3	-11,6	-11,8	24,0	8,7	7,7	15,9	0,8	6,7	4,4
2018	31,0	33,8	52,3	-3,6	-1,0	23,9	30,3	27,9	1,9	7,0
2019	9,2	5,6	16,1	4,3	8,7	1,1	3,9	-3,0	4,3	10,0
2020	-21,8	-18,6	-32,2	-5,7	3,8	5,0	5,8	-7,3	33,2	3,6
2021 *)	17,2	22,3	15,9	10,8	6,1	-6,7	-9,0	-9,9	5,3	12,2
2020 1.Hj	-6,1	-26,8	17,9	9,0	5,2	13,6	6,9	13,0	35,9	3,1
2020 2.Hj	-32,0	-12,3	-54,2	-19,6	2,5	-1,4	4,8	-20,6	31,4	3,9
2021 1.Hj	17,2	22,3	15,9	10,8	6,1	-6,7	-9,0	-9,9	5,3	12,2
2021 2.Hj										
2020 1.Vj	37,5	10,3	97,3	26,8	6,8	20,6	14,6	16,7	50,7	8,4
2020 2.Vj	-36,5	-52,3	-27,5	-8,1	3,5	8,4	0,6	10,4	25,9	-1,4
2020 3.Vj	-36,9	-29,3	-53,4	-9,6	2,5	1,0	8,0	-23,0	46,3	1,2
2020 4.Vj	-28,1	0,5	-54,9	-30,2	2,4	-3,4	1,8	-18,4	19,8	6,1
2021 1.Vj	-13,7	4,2	-32,2	-13,7	5,0	-8,9	-16,6	-5,0	3,7	6,2
2021 2.Vj	63,9	51,3	90,7	43,0	7,2	-4,8	-1,9	-13,6	6,6	17,8
2021 3.Vj										
2021 4.Vj										

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. *) 2021 bis einschließlich aktuellster Monat.

1) Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten.

9. Wohnungsbau							
Zeitraum	Baugenehmigungen (Wohnungen)	Auftragsbestand (Periodenende)	Baufertigstellungen (Wohnungen)		Umsatz der Baubetriebe ¹⁾ im Wohnungs- bau	gel. Arbeitsstunden der Baubetriebe ¹⁾ im Wohnungs- bau	nachrichtlich
			Anzahl	Mio Euro ²⁾			Mio Euro	Tausend	Umsatz je Arbeitsstunde im Wohnungs- bau
2016	25 063	574,6	13 659	1 336,7	976,0	4 767	204,75
2017	24 743	529,1	15 669	1 442,6	1 131,5	5 648	200,34
2018	24 218	578,6	16 706	1 636,8	1 474,8	6 294	234,32
2019	22 524	684,4	18 999	1 979,6	1 532,4	7 000	218,92
2020	20 459	620,5	16 337	1 744,0	1 620,7	7 160	226,36
2021							
2020 1.Vj	5 315	603,0	...	...	366,2	1 797	203,76
2020 2.Vj	7 473	548,6	...	...	393,6	1 764	223,14
2020 3.Vj	2 626	535,3	...	...	423,5	1 893	223,71
2020 4.Vj	5 045	620,5	...	...	437,5	1 706	256,42
2021 1.Vj	4 563	766,1	...	...	305,4	1 736	175,93
2021 2.Vj	4 585	743,4	...	...	386,0	1 917	201,34
2021 3.Vj			...	...	
2021 4.Vj			...	...	
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent							
2016	12,1	107,8	27,4	14,3	38,4	23,1	12,4
2017	-1,3	-7,9	14,7	7,9	15,9	18,5	-2,2
2018	-2,1	9,3	6,6	13,5	30,3	11,4	17,0
2019	-7,0	18,3	13,7	20,9	3,9	11,2	-6,6
2020	-9,2	-9,3	-14,0	-11,9	5,8	2,3	3,4
2021 *)	-28,5				-9,0	2,6	-11,3
2020 1.Hj	12,7	-5,9	...	...	6,9	5,8	1,1
2020 2.Hj	-31,4	-9,3	...	...	4,8	-0,9	5,8
2021 1.Hj	-28,5	35,5	...	...	-9,0	2,6	-11,3
2021 2.Hj			...	...	
2020 1.Vj	9,8	5,4	...	...	14,6	11,5	2,7
2020 2.Vj	14,9	-5,9	...	...	0,6	0,5	0,2
2020 3.Vj	-34,0	-8,7	...	...	8,0	0,8	7,1
2020 4.Vj	-29,9	-9,3	...	...	1,8	-2,8	4,8
2021 1.Vj	-14,1	27,0	...	...	-16,6	-3,4	-13,7
2021 2.Vj	-38,6	35,5	...	...	-1,9	8,7	-9,8
2021 3.Vj			...	...	
2021 4.Vj			...	...	

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, eigene Berechnungen. *) 2021 1. Halbjahr.

1) Betriebe des Bauhauptgewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten. 2) Veranschlagte Kosten der fertiggestellten neuen Wohngebäude.

10. Einzelhandel											
		Umsatz, real					Beschäftigte				
Zeitraum	Einzelhandel insgesamt ohne Kfz-Handel	darunter in Verkaufsräumen				Internet- und Versandhandel	Einzelhandel insgesamt ohne Kfz-Handel	darunter in Verkaufsräumen			Internet- und Versandhandel
		EH mit Waren verschied. Art und Tankstellen	EH mit IuK-Technik, HH-Geräte, Textilien, Baumärkte Möbel	EH mit Verlagsprodukten, Spiel- u. Sportwaren, u. Sonstige	EH mit IK-Technik, HH-Geräte, Textilien, Baumärkte Möbel			EH mit Verlagsprodukten, Spiel- u. Sportwaren u. Sonstige			
WZ	47	47.1+47.3	47.4+47.5	47.6+47.7	47.8+47.9	47	47.1+47.3	47.4+47.5	47.6+47.7	47.8+47.9	
2015=100											
2016	102,3	100,1	99,9	102,2	109,2	101,4	98,5	101,5	102,1	109,1	
2017	108,9	106,4	104,3	104,4	126,9	105,3	108,0	101,8	101,3	122,1	
2018	111,7	108,9	106,8	103,2	137,3	106,8	110,8	99,5	102,2	125,4	
2019	115,8	109,8	114,6	105,5	146,9	108,1	111,9	100,0	105,2	120,3	
2020	118,5	111,0	112,5	96,4	174,9	109,3	114,3	101,0	105,4	124,2	
2021											
2020 1.Vj	113,2	109,3	107,8	100,7	146,4	109,2	110,7	101,4	107,9	123,2	
2020 2.Vj	113,0	110,1	100,4	86,3	172,9	108,4	115,2	99,3	103,9	122,1	
2020 3.Vj	115,9	105,6	111,9	99,6	166,3	109,1	115,2	100,4	104,3	124,0	
2020 4.Vj	131,9	119,0	129,8	99,2	213,9	110,7	116,0	102,7	105,4	127,4	
2021 1.Vj	111,8	110,7	71,8	77,9	200,0	109,7	116,9	100,8	101,2	132,5	
2021 2.Vj	119,4	111,1	88,2	90,0	208,0	111,0	117,2	99,8	102,6	137,2	
2021 3.Vj											
2021 4.Vj											
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent											
2016	2,3	0,1	-0,1	2,2	9,2	1,4	-1,5	1,5	2,1	9,1	
2017	6,4	6,3	4,4	2,2	16,2	3,8	9,7	0,3	-0,8	11,9	
2018	2,6	2,3	2,4	-1,1	8,2	1,4	2,6	-2,3	0,9	2,7	
2019	3,7	0,8	7,3	2,2	7,0	1,2	1,0	0,5	2,9	-4,1	
2020	2,3	1,1	-1,8	-8,6	19,1	1,1	2,1	1,0	0,2	3,2	
2021											
2020 1.Hj	1,6	2,0	-2,1	-9,3	16,2	1,3	1,5	0,8	2,0	1,7	
2020 2.Hj	3,0	0,1	-1,7	-7,8	21,6	1,0	2,9	1,1	-1,6	4,8	
2021 1.Hj	2,2	1,1	-23,2	-10,2	27,8	1,4	3,6	0,0	-3,8	9,9	
2021 2.Hj											
2020 1.Vj	7,0	3,1	6,1	6,6	4,1	3,2	0,6	0,9	7,3	0,0	
2020 2.Vj	3,4	1,9	-1,5	-18,3	41,0	2,2	4,8	0,0	3,1	-3,6	
2020 3.Vj	8,4	1,2	12,0	-2,3	22,7	2,2	4,3	2,0	2,4	-1,6	
2020 4.Vj	5,6	1,5	5,0	-10,6	26,0	1,7	2,7	2,9	0,0	0,2	
2021 1.Vj	-1,2	1,3	-33,4	-22,6	36,6	0,5	5,6	-0,6	-6,2	7,5	
2021 2.Vj	5,7	0,9	-12,2	4,3	20,3	2,4	1,7	0,5	-1,3	12,4	
2021 3.Vj											
2021 4.Vj											

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; eigene Rückrechnung der Indizes.

1) Die Angaben ab 2020 sind vorläufig.

11. Gastgewerbe und Fremdenverkehr											
Zeitraum	Umsatz, real				Beschäftigte				Fremdenverkehr		
	Gast- gewerbe ins- gesamt	darunter			Gast- gewerbe ins- gesamt	darunter			Gäste	Über- nach- tungen	Aus- lastung der Betten
		Beher- bergungs- gewerbe	Gastro- nomie o. Caterer	Caterer		Beher- bergungs- gewerbe	Gastro- nomie o. Caterer	Caterer			
2015=100				2015=100				Tausend	Tausend	Prozent	
2016	101,4	99,6	102,0	107,2	101,4	98,8	102,0	105,8	12 732	31 068	61,0
2017	102,0	102,3	101,5	108,5	102,0	101,8	99,6	115,3	12 966	31 150	60,1
2018	103,5	106,5	100,6	111,5	101,8	102,8	98,1	119,0	13 503	32 872	61,5
2019	104,2	107,3	100,7	116,0	102,9	101,7	97,6	130,5	13 963	34 124	62,7
2020	52,3	38,9	58,9	69,1	88,1	90,6	82,1	121,0	4 948	12 278	26,9
2021											
2020 1.Vj	78,2	73,1	78,0	95,3	99,7	98,8	94,1	134,2	2 314	5 419	41,6
2020 2.Vj	34,6	18,3	43,5	50,0	85,8	92,4	77,8	121,4	424	1 100	12,6
2020 3.Vj	60,2	40,2	74,6	68,9	86,3	87,5	81,6	114,6	1 659	4 205	32,6
2020 4.Vj	36,2	24,0	39,7	62,1	80,7	83,5	74,8	113,7	550	1 553	13,8
2021 1.Vj	24,9	18,5	25,1	46,2	74,7	78,3	66,8	112,1	287	957	9,9
2021 2.Vj	34,4	26,6	37,6	49,8	74,1	74,6	68,1	108,7	566	1 581	15,1
2021 3.Vj											
2021 4.Vj											
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent											Punkte
2016	1,4	-0,4	2,0	7,2	1,4	-1,2	2,0	5,8	2,9	2,7	0,5
2017	0,6	2,7	-0,5	1,2	0,6	3,0	-2,4	9,0	1,8	0,3	-1,0
2018	1,5	4,1	-0,9	2,8	-0,2	1,0	-1,5	3,2	4,1	5,5	1,4
2019	0,7	0,8	0,1	4,0	1,1	-1,1	-0,5	9,7	3,4	3,8	1,2
2020	-49,8	-63,7	-41,5	-40,4	-14,4	-10,9	-15,9	-7,3	-64,6	-64,0	-35,9
2021									-68,9	-61,1	-17,4
2020 1.Hj	-43,9	-56,0	-38,1	-33,5	-9,5	-4,6	-12,4	-0,7	-59,0	-59,5	-30,3
2020 2.Hj	-55,3	-71,0	-44,6	-46,6	-19,1	-17,1	-19,5	-13,7	-69,7	-68,0	-41,0
2021 1.Hj	-47,4	-50,7	-48,4	-33,9	-19,8	-20,0	-21,5	-13,6	-68,9	-61,1	-17,4
2021 2.Hj											
2020 1.Vj	-16,9	-22,5	-15,2	-10,9	-1,8	-1,0	-2,6	3,9	-22,2	-23,0	-11,6
2020 2.Vj	-67,6	-83,9	-58,3	-55,2	-17,0	-8,2	-21,9	-5,4	-88,6	-87,9	-54,6
2020 3.Vj	-43,3	-63,8	-26,9	-39,8	-16,5	-15,5	-16,3	-12,9	-55,8	-56,4	-36,5
2020 4.Vj	-66,9	-78,3	-62,0	-52,6	-21,7	-18,7	-22,8	-14,4	-84,4	-81,4	-46,8
2021 1.Vj	-68,2	-74,7	-67,8	-51,5	-25,1	-20,7	-29,0	-16,5	-87,6	-82,3	-31,7
2021 2.Vj	-0,6	45,4	-13,6	-0,4	-13,6	-19,3	-12,5	-10,5	33,3	43,7	2,5
2021 3.Vj											
2021 4.Vj											

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, eigene Berechnungen.

1) Die Angaben ab 2020 sind vorläufig.

12. Umsatz und Beschäftigung bei unternehmensnahen Dienstleistern (DL)										
Zeitraum	Umsatz, insgesamt	davon				Beschäftigte, insgesamt	davon			
		Verkehr und Lagerei	Information und Kommuni- kation	Freiberufl. wissensch. und techn. DL für Unternehm.	Sonst. DL für Unter- nehmen		Verkehr und Lagerei	Information und Kommuni- kation	Freiberufl. wissensch. und techn. DL für Unternehm.	Sonst. DL für Unter- nehmen
Nr. der WZ 2008	H+J+M+N	H	J	M	N	H+J+M+N	H	J	M	N
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2016	103,6	89,4	104,9	109,7	112,1	107,0	103,2	107,7	107,5	108,3
2017	112,5	97,2	113,5	120,0	121,1	113,9	107,1	115,9	114,9	115,8
2018	115,4	89,5	120,5	124,4	128,9	117,8	102,2	126,6	120,6	119,6
2019	121,8	92,5	130,4	131,4	132,6	123,0	106,9	138,3	124,6	121,8
2020 *)	115,4	82,7	132,9	132,8	101,4	124,2	109,6	146,4	128,2	116,3
2019 1.Vj	110,6	86,3	117,0	113,8	128,9	120,7	104,7	133,5	122,7	120,7
2019 2.Vj	117,5	93,4	123,0	126,6	128,8	122,2	105,3	136,9	124,1	121,8
2019 3.Vj	120,7	93,3	127,8	128,1	135,2	124,0	107,0	140,9	125,2	122,9
2019 4.Vj	138,4	97,2	154,0	157,1	137,4	124,9	110,6	141,8	126,5	121,9
2020 1.Vj	114,3	87,6	124,2	127,5	114,1	126,2	110,8	143,6	132,7	120,2
2020 2.Vj	106,2	74,6	125,9	121,2	90,3	121,9	108,0	144,5	125,6	113,6
2020 3.Vj *)	108,3	82,6	125,6	119,8	96,0	124,2	109,6	147,6	126,3	117,0
2020 4.Vj *)	132,6	86,1	155,9	162,8	105,4	124,3	109,8	149,9	128,0	114,4
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent										
2015	5,2	3,6	8,1	5,0	3,4	5,2	4,1	7,7	4,7	4,7
2016	3,6	-10,6	4,9	9,7	12,1	7,0	3,2	7,7	7,5	8,3
2017	8,7	8,7	8,2	9,4	8,0	6,5	3,8	7,6	6,9	7,0
2018	2,5	-7,9	6,1	3,7	6,5	3,4	-4,5	9,2	4,9	3,3
2019	5,6	3,4	8,3	5,7	2,8	4,4	4,6	9,2	3,4	1,8
2020 *)	-5,3	-10,6	1,9	1,1	-23,5	1,0	2,5	5,9	2,8	-4,5
2019 1.Hj	5,4	2,5	8,6	5,1	3,6	4,3	4,1	9,0	2,8	2,4
2019 2.Hj	5,7	4,2	8,0	6,1	2,1	4,5	5,0	9,4	3,9	1,3
2020 1.Hj	-3,4	-9,7	4,2	3,4	-20,7	2,1	4,2	6,5	4,6	-3,6
2020 2.Hj *)	-7,0	-11,5	-0,1	-0,9	-26,1	-0,2	0,8	5,2	1,0	-5,5
2019 1.Vj	5,0	-1,7	9,0	4,4	5,8	4,6	3,7	9,3	2,8	3,1
2019 2.Vj	5,8	6,7	8,1	5,7	1,5	4,1	4,4	8,8	2,8	1,6
2019 3.Vj	5,3	4,9	7,9	4,7	2,6	4,1	3,6	9,9	2,6	1,5
2019 4.Vj	6,1	3,5	8,2	7,3	1,6	4,9	6,4	8,9	5,3	1,2
2020 1.Vj	3,3	1,5	6,2	12,0	-11,5	4,6	5,9	7,5	8,1	-0,5
2020 2.Vj	-9,6	-20,1	2,4	-4,3	-29,9	-0,3	2,6	5,5	1,2	-6,8
2020 3.Vj *)	-10,2	-11,5	-1,8	-6,4	-29,0	0,2	2,5	4,8	0,9	-4,8
2020 4.Vj *)	-4,2	-11,4	1,3	3,6	-23,3	-0,5	-0,8	5,7	1,2	-6,1

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. Eigene Berechnungen.

*) Vorläufige Ergebnisse.

13. Außenhandel									
Zeitraum	Einfuhr insgesamt	Ausfuhr insgesamt	darunter						
			EU- Länder	darunter Euro-Zone	EFTA- ¹⁾ Länder	NAFTA- ¹⁾ Länder	übrige Länder Amerikas	ASEAN- ¹⁾ Länder	übrige Länder Asiens
2016	12 113,7	15 147,2	5 646,8	3 583,5	685,8	2 118,8	378,8	403,4	3 363,9
2017	13 977,2	14 818,8	5 810,4	4 045,0	613,5	2 109,2	375,4	508,5	3 083,3
2018	13 900,0	14 487,8	5 965,2	4 184,1	672,4	2 068,5	347,9	462,9	2 805,7
2019	15 225,4	15 172,7	6 563,3	4 502,2	784,8	1 914,9	410,9	417,7	2 776,6
2020	15 039,4	14 381,9	6 374,1	4 146,7	610,2	1 753,2	280,9	438,4	2 668,5
2021									
2020 1.Vj	3 823,8	3 708,1	1 677,7	1 101,1	177,4	507,4	67,9	102,5	626,1
2020 2.Vj	3 443,3	3 135,5	1 348,5	869,8	139,2	338,3	66,6	126,7	577,4
2020 3.Vj	3 757,2	3 625,5	1 613,0	1 044,1	140,1	445,9	75,5	116,5	686,4
2020 4.Vj	4 015,2	3 912,8	1 735,1	1 131,7	153,5	461,6	70,9	92,8	778,6
2021 1.Vj	3 899,3	3 932,4	1 807,5	1 188,8	140,6	442,4	73,0	121,6	756,9
2021 2.Vj	3 673,6	3 802,8	1 739,8	1 179,9	149,0	463,7	73,0	136,1	670,1
2021 3.Vj									
2021 4.Vj									
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent									
2016	3,3	7,6	1,9	2,1	-3,5	8,0	-7,9	23,5	4,0
2017	15,4	-2,2	2,9	12,9	-10,6	-0,5	-0,9	26,0	-8,3
2018	-0,6	-2,2	2,7	3,4	9,6	-1,9	-7,3	-9,0	-9,0
2019	9,5	4,7	10,0	7,6	16,7	-7,4	18,1	-9,8	-1,0
2020	-1,2	-5,2	-2,9	-7,9	-22,2	-8,4	-31,6	5,0	-3,9
2021 *)	4,2	13,0	17,2	20,2	-8,5	7,2	8,5	12,5	18,6
2020 1.Hj	-2,3	-10,1	-10,5	-17,7	-19,1	-15,2	-47,2	26,1	-6,4
2020 2.Hj	-0,2	-0,3	5,3	3,3	-25,4	-1,2	-6,2	-11,3	-1,7
2021 1.Hj	4,2	13,0	17,2	20,2	-8,5	7,2	8,5	12,5	18,6
2021 2.Hj									
2020 1.Vj	6,6	-2,6	-5,0	-14,2	2,4	1,7	-32,6	29,4	0,3
2020 2.Vj	-10,5	-17,6	-16,6	-21,8	-36,1	-32,0	-56,8	23,5	-12,8
2020 3.Vj	-3,1	-6,4	1,1	-0,5	-31,3	-8,4	-8,0	-13,3	-14,4
2020 4.Vj	2,6	6,2	9,4	7,1	-19,0	7,0	-4,2	-8,7	13,0
2021 1.Vj	2,0	6,1	7,7	8,0	-20,8	-12,8	7,5	18,7	20,9
2021 2.Vj	6,7	21,3	29,0	35,7	7,1	37,1	9,6	7,4	16,1
2021 3.Vj									
2021 4.Vj									

Quelle: Genesis online, eigene Berechnungen. Ab 2020 vorläufige Angaben. *) 1.-2. Quartal.

1) EFTA-Länder: Island, Norwegen, Liechtenstein, Schweiz; NAFTA-Länder: USA, Kanada, Mexiko; ASEAN-Länder: Myanmar, Thailand, Laos, Vietnam, Indonesien, Malaysia, Brunei, Singapur, Philippinen.

14. Preisindex für die Lebenshaltung										
Zeitraum	Ins-gesamt	darunter								
		Nahrungs- mittel und alkohol- freie Getränke	Alkohol. Getränke, Tabak- waren	Bekleidung und Schuhe	Wohnung, Wasser, Strom, Gas, etc.	Haushalts- geräte, Möbel, etc.	Verkehr	Nach- richten- übermitt- lung	Freizeit, Unterhal- tung und Kultur	Andere Waren und Dienst- leistungen
Gewicht in ‰/100	1000	96,85	37,77	45,34	324,70	50,04	129,05	26,72	113,36	74,25
2015 = 100										
2016	100,7	113,2	102,1	101,0	100,6	101,1	98,7	98,8	100,9	102,3
2017	101,9	115,5	104,7	101,7	102,4	101,9	100,8	97,6	102,5	102,1
2018	103,9	118,1	107,6	101,1	104,9	102,3	103,3	96,5	104,2	102,7
2019	105,3	106,1	110,5	102,0	106,5	103,6	104,5	95,8	105,2	104,4
2020	105,8	108,4	113,6	101,5	106,8	104,2	103,4	94,3	105,3	106,0
2021										
2020 1.Vj	105,5	108,4	111,7	100,5	107,4	104,5	104,9	95,8	100,0	105,4
2020 2.Vj	106,3	110,8	114,1	103,3	107,0	105,1	102,8	95,5	105,8	106,0
2020 3.Vj	106,0	107,2	114,5	99,2	106,5	103,4	103,1	93,1	110,4	106,2
2020 4.Vj	105,3	107,3	114,0	103,0	106,3	103,7	102,8	92,7	104,9	106,3
2021 1.Vj	106,5	110,7	114,8	103,4	106,8	105,2	108,1	94,3	101,5	108,2
2021 2.Vj	108,3	112,4	117,3	105,6	107,3	105,8	110,9	94,2	107,4	109,7
2021 3.Vj *)	109,9	112,2	117,1	102,3	107,8	106,4	113,7	94,2	115,2	110,6
2021 4.Vj										
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent										
2016	0,7	0,8	2,1	1,0	0,6	1,1	-1,3	-1,2	0,9	2,3
2017	1,2	2,0	2,5	0,7	1,8	0,8	2,1	-1,2	1,6	-0,2
2018	2,0	2,3	2,8	-0,6	2,4	0,4	2,5	-1,1	1,7	0,6
2019	1,3	-10,2	2,7	0,9	1,5	1,3	1,2	-0,7	1,0	1,7
2020	0,5	2,2	2,8	-0,5	0,3	0,6	-1,1	-1,6	0,1	1,5
2021 **)	1,9	2,5	2,6	3,1	0,3	1,2	6,7	-0,8	1,9	3,4
2020 1.Hj	1,2	3,6	2,7	0,6	1,0	1,4	-0,3	-0,3	0,3	1,8
2020 2.Hj	-0,2	0,8	2,9	-1,7	-0,5	-0,3	-1,7	-2,9	-0,1	1,1
2021 1.Hj	1,4	1,7	2,8	2,6	-0,1	0,7	5,4	-1,5	1,6	3,1
2021 2.Hj										
2020 1.Vj	1,6	2,7	2,3	0,8	1,5	1,5	2,1	-0,4	0,5	1,9
2020 2.Vj	0,9	4,6	3,3	0,5	0,6	1,4	-2,8	-0,2	0,0	1,8
2020 3.Vj	-0,1	0,8	3,2	-1,2	-0,2	-0,1	-1,9	-2,7	-0,5	1,2
2020 4.Vj	-0,5	0,7	2,4	-2,0	-0,7	-0,5	-1,6	-3,2	0,4	1,0
2021 1.Vj	0,9	2,1	2,8	2,9	-0,6	0,7	3,1	-1,6	1,5	2,7
2021 2.Vj	1,9	1,4	2,8	2,2	0,3	0,7	7,9	-1,4	1,5	3,5
2021 3.Vj *)	3,6	4,6	2,2	4,5	1,1	3,1	10,2	1,1	3,2	4,1
2021 4.Vj										

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. *) Juli-August. **) Januar-August.

15. Gewerbeanzeigen ¹⁾										
Zeitraum	Gewerbeanmeldungen	darunter			Neuerrichtungen ²⁾	Gewerbeabmeldungen	darunter			Aufgabe ³⁾
		Handel, Tankstellen, Reparaturen	Gastgewerbe	Dienstleistungen für Unternehmen			Handel, Tankstellen, Reparaturen	Gastgewerbe	Dienstleistungen für Unternehmen	
Nr. der WZ 2008		G	I	J - N			G	I	J - N	
2017	44.839	7.834	3.888	14.750	41.063	35.801	7.182	3.620	10.763	32.131
2018	43.923	7.432	3.762	14.319	40.488	38.156	7.451	3.758	11.032	34.547
2019	41.756	7.294	3.602	13.984	38.420	35.713	6.440	3.582	10.162	32.226
2020	40.982	7.967	2.900	14.551	37.860	29.891	5.626	2.675	9.081	27.091
2021										
2020 1.Vj	10.975	1.908	847	3.914	10.112	9.094	1.770	856	2.653	8.245
2020 2.Vj	9.302	2.039	558	3.376	8.633	4.947	911	465	1.491	4.445
2020 3.Vj	10.374	1.915	869	3.546	9.581	6.905	1.286	744	2.055	6.185
2020 4.Vj	10.331	2.105	626	3.715	9.534	8.945	1.659	610	2.882	8.216
2021 1.Vj	11.562	2.664	584	4.247	10.677	8.371	1.656	684	2.819	7.409
2021 2.Vj	10.907	2.159	705	3.816	10.108	6.561	1.366	537	2.002	5.856
2021 3.Vj										
2021 4.Vj										
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent										
2017	5,6	10,1	2,7	5,4	5,2	2,8	4,7	-3,7	9,5	3,3
2018	-2,0	-5,1	-3,2	-2,9	-1,4	6,6	3,7	3,8	2,5	7,5
2019	-4,9	-1,9	-4,3	-2,3	-5,1	-6,4	-13,6	-4,7	-7,9	-6,7
2020	-1,9	9,2	-19,5	4,1	-1,5	-16,3	-12,6	-25,3	-10,6	-15,9
2021 *)	10,8	22,2	-8,3	10,6	10,9	6,3	12,7	-7,6	16,3	4,5
2020 1.Hj	-6,3	4,6	-28,6	1,1	-5,5	-23,3	-18,4	-31,2	-21,5	-23,0
2020 2.Hj	3,0	14,1	-8,5	7,3	2,9	-9,0	-6,6	-18,5	1,1	-8,5
2021 1.Hj	10,8	22,2	-8,3	10,6	10,9	6,3	12,7	-7,6	16,3	4,5
2021 2.Hj										
2020 1.Vj	-6,1	-7,5	-16,0	0,0	-5,3	-11,0	-5,8	-18,9	-13,9	-10,0
2020 2.Vj	-6,6	19,3	-41,9	2,3	-5,7	-38,8	-35,3	-46,2	-32,1	-39,3
2020 3.Vj	-6,0	0,8	3,1	-4,7	-6,7	-22,1	-17,0	-14,5	-18,0	-22,3
2020 4.Vj	13,9	29,7	-20,8	21,9	14,6	4,7	3,4	-23,0	21,1	5,6
2021 1.Vj	5,3	39,6	-31,1	8,5	5,6	-8,0	-6,4	-20,1	6,3	-10,1
2021 2.Vj	17,3	5,9	26,3	13,0	17,1	32,6	49,9	15,5	34,3	31,7
2021 3.Vj										
2021 4.Vj										

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. *) 1.-2. Quartal.

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. 2) Ohne Neuerrichtungen wegen Verlagerung. 3) Vollständige Aufgabe (ohne Verlagerung eines Gewerbebetriebes aus dem Zuständigkeitsbereich der Berliner Bezirksämter) und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes.

1. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung und Erwerbstätigkeit									
Zeitraum	insgesamt	Produzierendes Gewerbe			Dienstleistungsbereiche				
		Prod. Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	insgesamt	Handel, Verkehr, Gastgew. Information, Kommunik.	Dienstleistungen für Unternehmen	Öffentliche und sonst. private Dienstleister	
		insgesamt	dar. Verarbeitendes Gewerbe					insgesamt	dar. Öff. Dienstl., Erziehung, Gesundheit
Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen (preisbereinigt, verkettet)									
Index 2015=100									
2014	99,14	95,73	95,20	102,88	99,13	98,79	99,76	98,80	98,69
2015	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2016	102,08	103,52	101,25	101,87	101,64	104,31	101,63	99,86	100,40
2017	104,52	107,45	102,40	100,23	104,22	107,69	104,91	101,29	101,89
2018	105,37	108,30	102,17	106,05	105,32	110,22	103,98	103,22	103,87
2019	105,78	102,96	97,68	106,59	106,98	112,05	105,22	105,12	105,86
2020	102,42	96,25	91,41	111,31	103,34	106,68	102,36	101,93	104,13
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent									
2014	3,8	4,4	8,0	6,7	3,3	6,6	3,7	0,8	1,5
2015	0,9	4,5	5,0	-2,8	0,9	1,2	0,2	1,2	1,3
2016	2,1	3,5	1,2	1,9	1,6	4,3	1,6	-0,1	0,4
2017	2,4	3,8	1,1	-1,6	2,5	3,2	3,2	1,4	1,5
2018	0,8	0,8	-0,2	5,8	1,1	2,3	-0,9	1,9	1,9
2019	0,4	-4,9	-4,4	0,5	1,6	1,7	1,2	1,8	1,9
2020	-3,2	-6,5	-6,4	4,4	-3,4	-4,8	-2,7	-3,0	-1,6
2021 1.Hj	1,2	...	...	...	...	...	...	...	...
Erwerbstätige									
Tausend									
2014	1.084	152	128	95	807	274	175	358	290
2015	1.086	151	127	94	811	272	177	362	295
2016	1.099	150	126	95	824	274	180	370	302
2017	1.113	151	128	94	837	278	182	377	308
2018	1.125	154	131	95	846	283	182	380	313
2019	1.130	154	130	96	851	283	182	386	318
2020	1.118	151	127	96	844	278	178	388	321
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent									
2014	0,1	0,5	0,5	-0,5	0,1	-0,1	0,9	-0,2	0,4
2015	0,2	-1,2	-1,2	-0,3	0,5	-0,6	0,7	1,2	1,4
2016	1,2	-0,2	-0,3	0,4	1,7	0,4	2,2	2,3	2,5
2017	1,3	0,8	1,3	-0,9	1,6	1,7	1,2	1,7	1,9
2018	1,0	1,8	2,3	1,2	1,0	1,7	-0,1	1,0	1,6
2019	0,4	-0,3	-0,6	1,5	0,6	0,0	-0,5	1,5	1,7
2020	-1,1	-1,9	-2,1	-0,4	-0,8	-1,9	-2,0	0,5	1,0

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, eigene Berechnungen.

*) Ergebnisse des Arbeitskreises "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder" und Arbeitskreis "Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder". Berechnungsstand: August 2021/Februar 2021.

2. Arbeitsmarkt ¹⁾										
Zeitraum Perioden- endstände	registrierte Arbeits- lose	Arbeitslo- senquote in vH aller zivilen Erwerbs- personen	ausgewählte arbeitsmarktpol. Maßnahmen				Offene Stellen	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte		
			Aufnahme einer Erwerbs- tätigkeit 2)	Sonstige Förderung		dar. Arbeits- gelegen- heiten		Ins- gesamt	darunter	
				Weiter- bildung / Trainings- maßnah- men	Beschäf- tigungs- schaff. Maßnahm. BSM 3)				Produzie- rendes Gewerbe	Dienstleis- tungen
Periodenendstände	Anzahl	Prozent	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
2015	110 137	8,3	5 400	11 665	5 204	4 773	16 922	807 317	200 738	586 918
2016	99 048	7,5	6 190	12 984	5 909	5 139	18 991	824 206	202 346	602 798
2017	87 288	6,6	5 586	10 772	5 504	4 642	21 859	839 191	205 541	614 701
2018	78 965	5,9	4 717	10 270	4 345	3 752	22 877	852 025	209 182	624 318
2019	73 372	5,5	5 163	10 611	5 277	4 142	21 638	858 523	208 618	631 825
2020	81 421	6,1	4 373	8 512	4 800	3 376	20 092	860 544	206 959	636 284
2021										
2020 1.Vj	75 570	5,7	5 091	10 460	5 115	3.875	22 779	854 699	208 533	627 859
2020 2.Vj	86 226	6,5	4 236	8 064	4 769	3.478	20 599	848 381	206 866	622 254
2020 3.Vj	83 045	6,2	4 179	8 144	5 323	3.969	20 937	861 207	209 272	633 420
2020 4.Vj	81 421	6,1	4 373	8 512	4 800	3 376	20 092	860 544	206 959	636 284
2021 1.Vj	85 659	6,4	3 956	8 456	4 471	2 993	21 421	858 900	207 000	634 300
2021 2.Vj	77 585	5,8	4 132	8 526	4 981	3 528	23 432	865 900	208 400	638 900
2021 3.Vj *)	75 437	5,6	4 253	7 602	5 024	3 589	25 064			
2021 4.Vj										
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum										
2015	-8 159	-0,6	- 389	-1 463	-2 003	-1 344		14 685	- 371	15 261
2016	-11 089	-0,8	790	1 319	705	366	2 069	16 889	1 608	15 880
2017	-11 760	-0,9	- 604	-2 212	- 405	- 497	2 868	14 985	3 195	11 903
2018	-8 323	-0,7	- 869	- 502	-1 159	- 890	1 018	12 834	3 641	9 617
2019	-5 593	-0,4	446	341	932	390	-1 239	6 498	- 564	7 507
2020	8 049	0,6	- 790	-2 099	- 477	- 766	-1 546	2 021	-1 659	4 459
2021 *)	-10 628	-0,8	76	- 43	- 47	- 147	4 140	17 519	1 534	16 646
2020 1.Vj	-5 891	-0,4	469	- 194	656	- 195	-1 374	5 975	- 585	7 160
2020 2.Vj	11 870	0,9	- 924	-2 209	- 818	-1 248	-3 944	-5 783	-2 668	-2 283
2020 3.Vj	10 257	0,7	-1 185	-2 192	- 784	-1 079	-2 614	-4 266	-2 958	- 166
2020 4.Vj	8 049	0,6	- 790	-2 099	- 477	- 766	-1 546	2 021	-1 659	4 459
2021 1.Vj	10 089	0,7	-1 135	-2 004	- 644	- 882	-1 358	4 201	-1 533	6 441
2021 2.Vj	-8 641	-0,7	- 104	462	212	50	2 833	17 519	1 534	16 646
2021 3.Vj *)	-10 628	-0,8	76	- 43	- 47	- 147	4 140			
2021 4.Vj										

Quelle: Bundesagentur für Arbeit. *) Arbeitslose sowie Maßnahmen: August 2021.

1) Quartals- und Jahresendstände. 2) Quantitativ bedeutsam sind hier insbesondere Eingliederungszuschüsse.

3) Insbesondere Arbeitsgelegenheiten:

3. Ausgewählte saisonbereinigte*) Konjunkturdaten									
Zeitraum	Verarbeitendes Gewerbe					Bauhauptgewerbe			Arbeitsmarkt
	Auftrags- eingänge 1)	Umsatz insgesamt	Umsatz Inland	Umsatz Ausland	Be- schäftigte	Auftrags- eingänge	Baugew. Umsatz	Be- schäftigte	Arbeits- lose
	2015=100	Mio Euro				Mio Euro			Personen
2019 1.Vj	105,6	6.078,0	4.103,8	1.987,5	83.229	739,9	859,6	16.846	78.877
2019 2.Vj	116,7	6.291,4	3.996,7	2.234,5	82.780	678,7	807,7	16.911	76.981
2019 3.Vj	108,2	5.991,8	4.054,9	1.962,7	82.365	723,1	777,2	17.010	76.237
2019 4.Vj	103,3	5.942,8	4.076,1	1.883,1	81.935	809,3	817,7	17.071	75.192
2020 1.Vj	104,9	6.037,2	4.191,8	1.860,1	81.440	742,8	919,0	17.607	72.857
2020 2.Vj	84,1	5.214,6	3.670,3	1.491,7	80.632	639,5	909,3	17.657	86.908
2020 3.Vj	99,2	5.648,8	4.003,7	1.674,1	80.022	773,5	900,0	17.815	87.254
2020 4.Vj	106,8	5.839,8	4.150,2	1.699,6	79.403	802,9	1.067,9	18.028	83.891
2021 1.Vj	121,1	5.831,9	4.151,1	1.709,1	78.998	738,3	865,9	18.244	81.447
2021 2.Vj	114,8	6.140,0	4.216,8	1.844,9	79.421	749,0	944,9	18.256	81.294
2021 3.Vj									
2021 4.Vj									
Veränderung gegenüber der Vorperiode in Prozent									
2020 H1	-10,6	-5,7	-3,3	-12,8	-1,4	-9,8	14,6	3,5	5,5
H2	8,9	2,1	3,7	0,7	-1,6	14,0	7,6	1,6	7,1
2021 H1	14,5	4,2	2,6	5,3	-0,6	-5,7	-8,0	1,8	-4,9
H2									
2019 1.Vj	-3,9	0,9	-0,8	4,9	-0,1	-15,0	20,2	0,6	-2,0
2019 2.Vj	10,6	3,5	-2,6	12,4	-0,5	-8,3	-6,0	0,4	-2,4
2019 3.Vj	-7,3	-4,8	1,5	-12,2	-0,5	6,5	-3,8	0,6	-1,0
2019 4.Vj	-4,5	-0,8	0,5	-4,1	-0,5	11,9	5,2	0,4	-1,4
2020 1.Vj	1,5	1,6	2,8	-1,2	-0,6	-8,2	12,4	3,1	-3,1
2020 2.Vj	-19,8	-13,6	-12,4	-19,8	-1,0	-13,9	-1,0	0,3	19,3
2020 3.Vj	17,9	8,3	9,1	12,2	-0,8	20,9	-1,0	0,9	0,4
2020 4.Vj	7,6	3,4	3,7	1,5	-0,8	3,8	18,6	1,2	-3,9
2021 1.Vj	13,4	-0,1	0,0	0,6	-0,5	-8,0	-18,9	1,2	-2,9
2021 2.Vj	-5,2	5,3	1,6	7,9	0,5	1,4	9,1	0,1	-0,2
2021 3.Vj									
2021 4.Vj									

Quelle: Ursprungswerte des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg.

*) Saisonbereinigung nach dem Census-Verfahren X-12-ARIMA Version 0.2.10.

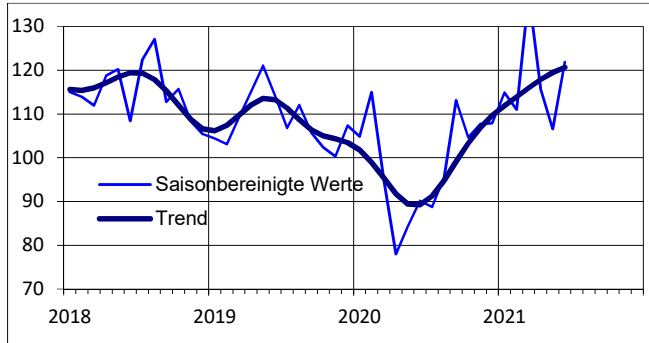
(U.S. Census Bureau: http://www.census.gov/srd/www/x12a/x12down_pc.html#x12progXP).

Die Saisonbereinigung umfaßt auch die Ausschaltung von kalenderbedingten Unregelmäßigkeiten wie z.B. die Zahl der Arbeitstage.

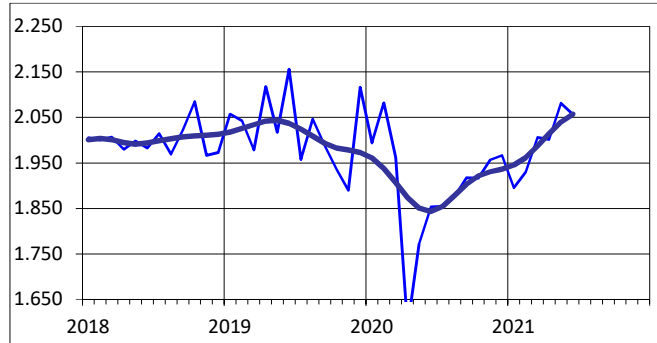
1) Auftragsorientiertes verarbeitendes Gewerbe, ohne Fahrzeugbau.

3. Ausgewählte saisonbereinigte*) Konjunkturdaten

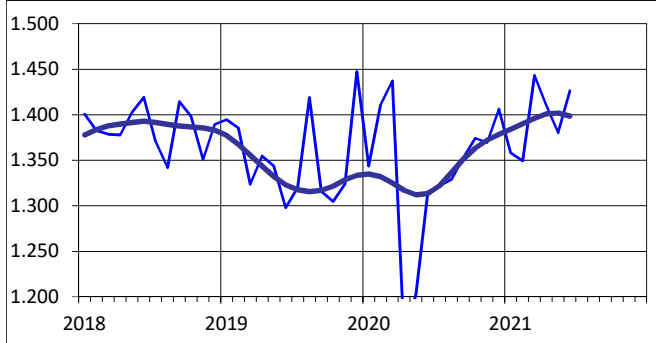
Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe 1) 2015=100



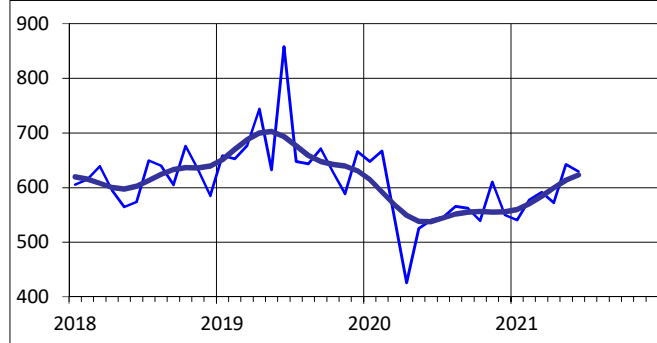
Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe Mio Euro



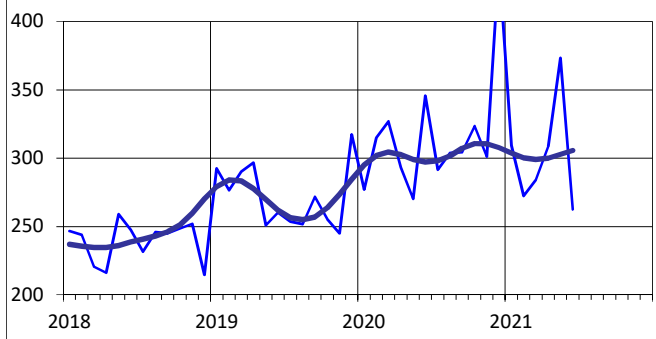
Inlandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe Mio Euro



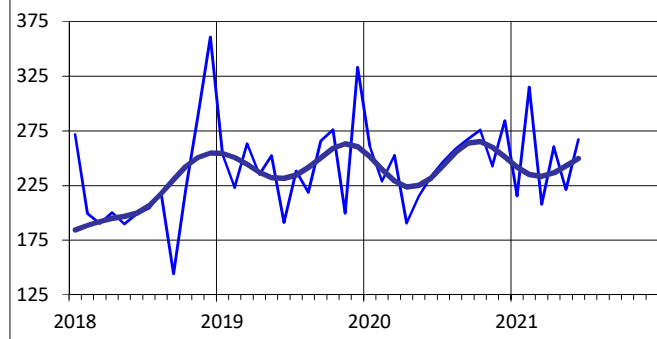
Auslandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe Mio Euro



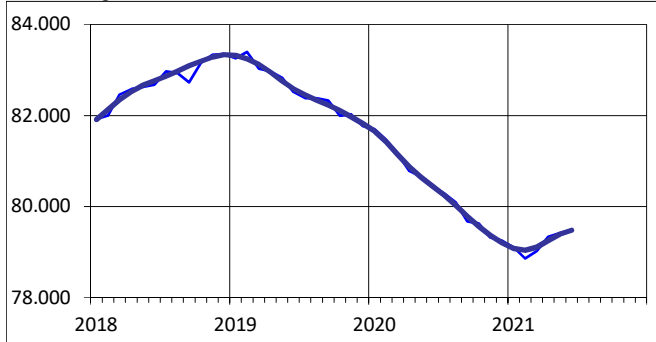
Baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe Mio Euro



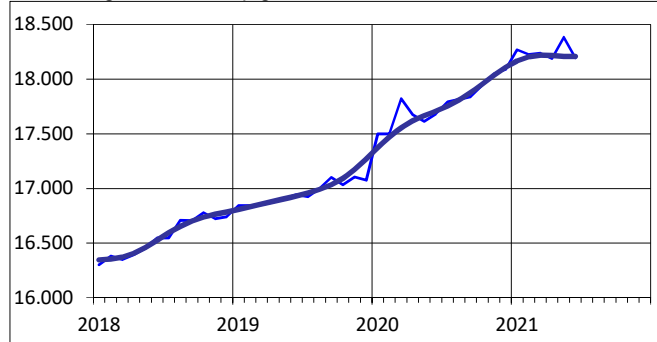
Auftragseingang im Bauhauptgewerbe Mio Euro



Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe



Beschäftigte im Bauhauptgewerbe



*) Saisonbereinigung nach dem Census-Verfahren X-12-ARIMA Version 0.2.10

(U.S. Census Bureau: http://www.census.gov/srd/www/x12a/x12down_pc.html#x12progXP).

Die Saisonbereinigung umfasst auch die Ausschaltung von kalenderbedingten Unregelmäßigkeiten wie z.B. die Zahl der Arbeitstage.

1) Auftragsorientiertes verarbeitendes Gewerbe, ohne Fahrzeugbau.

4. Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe ¹⁾								
Zeitraum	Bergbau, Steine, Erden, Verarbeitendes Gewerbe	davon		darunter Produzenten von				nachr.
		Inlands- umsatz	Auslands- umsatz	Vor- leistungs- gütern	In- vestitions- gütern	Ge- brauchs- gütern	Ver- brauchs- gütern	Export- quote
Mio EUR								Prozent
2016	23 089,8	15 826,8	7 263,0	10 091,9	5 561,4	...	4 089,2	31,5
2017	23 199,2	16 251,5	6 947,7	10 944,2	5 703,9	...	3 268,1	29,9
2018	23 793,0	16 467,0	7 326,1	11 548,9	5 326,1	...	3 629,0	30,8
2019	24 119,5	16 101,0	8 018,5	11 125,6	6 028,7	...	3 749,7	33,2
2020	22 785,4	16 053,6	6 731,8	10 406,6	5 580,0	...	3 577,3	29,5
2021								
2020 1.Vj	5 860,4	4 043,8	1 816,6	2 709,6	1 409,6	...	961,8	31,0
2020 2.Vj	5 126,1	3 613,1	1 513,0	2 368,0	1 172,2	...	866,7	29,5
2020 3.Vj	5 677,6	4 039,0	1 638,7	2 638,8	1 308,6	...	887,4	28,9
2020 4.Vj	6 121,3	4 357,8	1 763,5	2 690,1	1 689,5	...	861,4	28,8
2021 1.Vj	5 695,3	4 019,0	1 676,3	2 882,5	1 206,7	...	816,5	29,4
2021 2.Vj	6 095,0	4 205,9	1 889,1	3 018,3	1 391,3	...	843,9	31,0
2021 3.Vj								
2021 4.Vj								
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent								
2016	-0,2	1,0	-2,7	1,2	-6,0	...	4,0	x
2017	0,5	2,7	-4,3	8,4	2,6	...	-20,1	x
2018	2,6	1,3	5,4	5,5	-6,6	...	11,0	x
2019	1,4	-2,2	9,5	-3,7	13,2	...	3,3	x
2020	-5,5	-0,3	-16,0	-6,5	-7,4	...	-4,6	x
2021 *)	7,3	7,4	7,1	16,2	0,6	...	-9,2	x
2020 1.Hj	-8,9	-2,6	-20,8	-11,1	-13,7	...	-0,6	x
2020 2.Hj	-2,1	1,9	-10,8	-1,5	-1,3	...	-8,5	x
2021 1.Hj	7,3	7,4	7,1	16,2	0,6	...	-9,2	x
2021 2.Hj						...		x
2020 1.Vj	-0,5	2,7	-6,8	-6,0	6,3	...	7,1	x
2020 2.Vj	-17,0	-7,9	-32,9	-16,4	-29,6	...	-7,9	x
2020 3.Vj	-5,6	-1,3	-14,7	-5,6	-10,1	...	-3,7	x
2020 4.Vj	1,3	5,1	-6,9	2,9	6,9	...	-12,9	x
2021 1.Vj	-2,8	-0,6	-7,7	6,4	-14,4	...	-15,1	x
2021 2.Vj	18,9	16,4	24,9	27,5	18,7	...	-2,6	x
2021 3.Vj								
2021 4.Vj								

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, eig. Berechnungen. *) Jahresangaben 2021 bis einschließlich Juni.

1) Betriebe von Unternehmen mit 50 Beschäftigten und mehr.

5. Umsatz in ausgewählten bedeutenden Wirtschaftszweigen im Verarbeitenden Gewerbe ¹⁾								
Zeitraum	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	Papier- gewerbe	Chemische Industrie	H. v. Gummi und Kunststoffen	Metall- erzeugung und - bearbeitung	H. v. elektr. Ausrüstun- gen	H. v. Kraftwagen und -teilen	Ernährungs- gewerbe
	Mio EUR							
2016	1 404,3	1 538,4	1 767,6	1 234,3	1 686,8	649,2	1 180,4	3 477,4
2017	1 479,8	1 558,8	1 941,6	1 412,7	2 079,4	663,6	1 401,0	2 536,4
2018	1 483,8	1 605,6	2 178,0	1 437,4	2 120,7	760,5	1 468,7	2 594,1
2019	1 515,8	1 603,4	2 046,1	1 410,5	1 989,6	725,7	1 404,5	2 570,0
2020	1 584,9	1 509,6	1 823,0	1 341,9	1 745,7	625,1	1 239,2	2 730,6
2021								
2020 1.Vj	396,2	406,2	540,5	345,4	433,7	156,7	307,3	719,1
2020 2.Vj	375,3	347,7	390,0	293,4	367,5	159,8	207,2	667,5
2020 3.Vj	405,2	374,4	413,1	356,2	475,3	150,5	334,9	662,9
2020 4.Vj	408,3	381,4	479,3	346,8	469,2	158,1	389,7	681,0
2021 1.Vj	435,1	410,4	552,3	364,0	540,7	151,4	338,0	635,2
2021 2.Vj	455,2	432,6	540,9	388,0	556,2	148,4	344,8	640,5
2021 3.Vj								
2021 4.Vj								
	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent							
2016	-0,4	0,2	-2,8	4,6	-5,3	-9,2	1,5	6,9
2017	5,4	1,3	9,8	14,5	23,3	2,2	18,7	-27,1
2018	0,3	3,0	12,2	1,7	2,0	14,6	4,8	2,3
2019	2,2	-0,1	-6,1	-1,9	-6,2	-4,6	-4,4	-0,9
2020	4,6	-5,8	-10,9	-4,9	-12,3	-13,9	-11,8	6,2
2021 *)	15,4	11,8	17,5	17,7	36,9	-5,3	32,7	-8,0
2020 1.Hj	0,5	-9,2	-11,3	-10,4	-24,7	-15,3	-27,1	9,1
2020 2.Hj	8,7	-2,3	-10,5	0,8	2,1	-12,3	3,8	3,5
2021 1.Hj	15,4	11,8	17,5	17,7	36,9	-5,3	32,7	-8,0
2021 2.Hj								
2020 1.Vj	6,3	-3,7	-1,9	-3,2	-20,6	-15,2	-12,5	15,7
2020 2.Vj	-5,0	-14,8	-21,7	-17,7	-29,1	-15,5	-41,6	2,8
2020 3.Vj	5,3	-7,6	-19,3	-3,1	0,2	-17,1	0,9	4,2
2020 4.Vj	12,4	3,6	-1,3	5,2	4,0	-7,2	6,4	2,7
2021 1.Vj	9,8	1,0	2,2	5,4	24,7	-3,4	10,0	-11,7
2021 2.Vj	21,3	24,4	38,7	32,2	51,3	-7,2	66,4	-4,1
2021 3.Vj								
2021 4.Vj								

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, eig. Berechnungen. *) Jahresangaben 2021 bis einschließlich Juni.

1) Betriebe von Unternehmen mit 50 Beschäftigten und mehr.

6. Beschäftigte und Umsatzproduktivität im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe¹⁾

Zeitraum	Be- schäftigte insgesamt	darunter Produzenten von				Umsatz je Be- schäftigten insgesamt	darunter Produzenten von			
		Vor- leistungs- gütern	In- vestitions- gütern	Ge- brauchs- gütern	Ver- brauchs- gütern		Vor- leistungs- gütern	In- vestitions- gütern	Ge- brauchs- gütern	Ver- brauchs- gütern
Personen						EUR				
2016	79 589	33 328	27 423	1 432	12 475	290 112	302 801	202 804	...	327 785
2017	80 726	33 938	27 704	1 484	12 761	287 383	322 478	205 887	...	256 093
2018	82 733	35 145	28 514	1 498	12 833	287 587	328 604	186 786	...	282 786
2019	82 579	35 638	28 263	1 609	12 507	292 078	312 187	213 308	...	299 818
2020	80 373	35 351	27 591	1 584	11 441	283 495	294 379	202 235	...	312 679
2021										
2020 1.Vj	81 273	35 742	27 601	1 580	11 879	72 107	75 811	51 070	...	80 963
2020 2.Vj	80 490	35 311	27 709	1 563	11 503	63 686	67 061	42 305	...	75 349
2020 3.Vj	80 172	35 209	27 611	1 574	11 384	70 818	74 947	47 394	...	77 951
2020 4.Vj	79 557	35 141	27 444	1 617	10 997	76 942	76 551	61 563	...	78 330
2021 1.Vj	78 821	34 753	27 442	1 698	10 568	72 257	82 943	43 974	...	77 255
2021 2.Vj	79 294	34 777	27 198	1 712	11 409	76 866	86 791	51 155	...	73 969
2021 3.Vj										
2021 4.Vj										
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent										
2016	0,9	3,2	-1,5	-2,1	1,9	-1,0	-1,9	-4,6	...	2,1
2017	1,4	1,8	1,0	3,7	2,3	-0,9	6,5	1,5	...	-21,9
2018	2,5	3,6	2,9	0,9	0,6	0,1	1,9	-9,3	...	10,4
2019	-0,2	1,4	-0,9	7,4	-2,5	1,6	-5,0	14,2	...	6,0
2020	-2,7	-0,8	-2,4	-1,6	-8,5	-2,9	-5,7	-5,2	...	4,3
2021 *)	-2,3	-2,1	-1,2	8,5	-6,0	9,8	18,8	1,9	...	-3,4
2020 1.Hj	-2,4	-0,4	-2,6	-2,4	-7,2	-6,7	-10,8	-11,4	...	7,1
2020 2.Hj	-3,0	-1,2	-2,1	-0,8	-9,9	0,9	-0,3	0,9	...	1,6
2021 1.Hj	-2,3	-2,1	-1,2	8,5	-6,0	9,8	18,8	1,9	...	-3,4
2021 2.Hj										
2020 1.Vj	-2,2	0,1	-3,0	-1,6	-6,5	1,8	-6,1	9,5	...	14,5
2020 2.Vj	-2,6	-1,0	-2,3	-3,2	-7,9	-14,8	-15,6	-28,0	...	0,0
2020 3.Vj	-2,8	-1,3	-2,1	-2,1	-8,8	-2,8	-4,4	-8,2	...	5,6
2020 4.Vj	-3,1	-1,1	-2,2	0,6	-11,0	4,5	4,0	9,3	...	-2,2
2021 1.Vj	-3,0	-2,8	-0,6	7,4	-11,0	0,2	9,4	-13,9	...	-4,6
2021 2.Vj	-1,5	-1,5	-1,8	9,5	-0,8	20,7	29,4	20,9	...	-1,8
2021 3.Vj										
2021 4.Vj										

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, eigene Berechnungen. *) Jahresangaben 2021 bis einschließlich Juni.

1) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen u. Erden. Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 50 und mehr Beschäftigten.

7. Auftragseingang (Volumenindex) im Verarbeitenden Gewerbe ¹⁾							
Zeitraum	Insgesamt	davon		davon Produzenten von			
		Inlandsaufträge	Auslandsaufträge	Vorleistungsgütern	Investitionsgütern	Gebrauchsgütern	Verbrauchsgütern
2015=100							
2016	96,6	100,5	90,4	98,4	92,6	105,9	101,2
2017	116,3	115,2	118,1	108,0	132,0	111,5	112,3
2018	119,1	109,8	133,8	107,8	128,1	108,6	504,2
2019	109,2	107,9	111,2	96,0	113,4	107,7	740,5
2020	96,4	97,0	95,4	92,3	93,4	95,1	428,1
2021							
2020 1.Vj	105,1	101,0	111,6	103,3	90,5	119,6	645,5
2020 2.Vj	73,6	76,2	69,6	76,1	59,4	81,6	365,9
2020 3.Vj	90,4	92,2	87,5	88,7	83,1	88,9	423,0
2020 4.Vj	116,4	118,6	112,9	101,1	140,7	90,5	277,8
2021 1.Vj	114,0	102,3	121,7	132,3	116,1	99,5	102,2
2021 2.Vj	108,8	101,4	113,7	136,4	92,2	133,9	91,7
2021 3.Vj							
2021 4.Vj							
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent							
2016	-3,4	0,5	-9,6	-1,6	-7,5	5,9	1,2
2017	20,5	14,7	30,7	9,7	42,6	5,3	11,0
2018	2,4	-4,7	13,3	-0,2	-2,9	-2,6	348,9
2019	-8,3	-1,7	-16,9	-10,9	-11,5	-0,9	46,9
2020	-11,7	-10,1	-14,2	-3,9	-17,6	-11,7	-42,2
2021 *)	24,7	15,0	30,0	49,7	39,0	16,1	-80,8
2020 1.Hj	-23,2	-24,7	-20,7	-9,1	-41,8	2,1	-34,8
2020 2.Hj	1,3	7,3	-7,3	1,7	14,2	-23,3	-50,4
2021 1.Hj	24,7	15,0	30,0	49,7	39,0	16,1	-80,8
2021 2.Hj							
2020 1.Vj	-14,2	-24,1	5,6	6,4	-40,2	22,5	-9,8
2020 2.Vj	-33,2	-25,5	-43,4	-24,0	-44,1	-17,9	-56,2
2020 3.Vj	-11,6	-9,3	-15,3	-6,5	-16,4	-23,4	-28,9
2020 4.Vj	14,3	25,1	0,0	10,0	45,8	-23,2	-66,0
2021 1.Vj	8,5	1,3	9,1	28,0	28,3	-16,8	-84,2
2021 2.Vj	47,8	33,1	63,4	79,1	55,4	64,2	-74,9
2021 3.Vj							
2021 4.Vj							

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. *) Jahresangaben 2021 bis einschließlich Juni.

1) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 50 Beschäftigten und mehr.

8. Auftragseingang und Umsatz im Baugewerbe ¹⁾

Zeitraum	Auftragseingang				Beschäftigte	Baugewerblicher Umsatz				
	Bauhauptgewerbe					Bauhauptgewerbe					Ausbaugewerbe ^{2)}
	insgesamt	Wohnungs-bau	Gewerbl. u. industr. Bau	Öffentl. u. Straßenbau	insgesamt	insgesamt	Wohnungs-bau	Gewerbl. u. industr. Bau	Öffentl. u. Straßenbau	
	Mio Euro				Anzahl	Mio Euro				
2016	2 312,1	640,5	921,0	750,5	15 825	2 688,9	893,5	1 000,6	794,8	1 067,4
2017	2 344,7	563,5	955,6	825,6	16 369	2 791,3	962,5	1 008,4	820,4	1 109,8
2018	2 666,3	763,5	1 013,7	889,1	16 538	2 837,4	795,3	1 118,7	923,4	1 076,4
2019	2 981,8	735,9	1 285,3	960,6	16 948	3 240,5	1 120,3	1 131,2	989,0	1 143,6
2020	2 988,1	756,4	1 224,7	1 006,9	17 770	3 910,7	1 328,3	1 510,7	1 071,7	1 200,0
2021										
2020 1.Vj	647,6	133,1	250,3	264,2	17 459	618,1	183,4	247,4	187,3	246,1
2020 2.Vj	633,6	140,1	269,6	223,9	17 753	917,1	283,2	370,1	263,8	289,3
2020 3.Vj	837,6	195,3	329,1	313,2	17 934	976,2	276,1	400,2	299,8	287,8
2020 4.Vj	869,2	287,9	375,7	205,6	17 934	1 399,2	585,5	492,9	320,8	376,8
2021 1.Vj	643,9	114,1	315,2	214,6	18 128	575,7	138,7	275,4	161,6	277,7
2021 2.Vj	740,6	190,9	273,7	276,0	18 352	964,4	288,2	401,1	275,1	320,8
2021 3.Vj										
2021 4.Vj										
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent										
2016	4,0	14,5	3,7	-3,1	-0,8	7,8	30,2	6,0	-8,0	1,5
2017	1,4	-12,0	3,8	10,0	3,4	3,8	7,7	0,8	3,2	4,0
2018	13,7	35,5	6,1	7,7	1,0	1,7	-17,4	10,9	12,5	-3,0
2019	11,8	-3,6	26,8	8,0	2,5	14,2	40,9	1,1	7,1	6,2
2020	0,2	2,8	-4,7	4,8	4,8	20,7	18,6	33,5	8,4	4,9
2021 *)	8,1	11,6	13,3	0,5	3,6	0,3	-8,5	9,5	-3,2	11,8
2020 1.Hj	-3,7	10,6	-12,6	-0,1	4,6	12,1	3,3	23,2	8,5	6,5
2020 2.Hj	3,3	-1,2	2,1	9,9	5,0	26,9	28,9	41,8	8,3	3,7
2021 1.Hj	8,1	11,6	13,3	0,5	3,6	0,3	-8,5	9,5	-3,2	11,8
2021 2.Hj										
2020 1.Vj	-2,6	6,7	-27,1	34,5	4,9	9,7	0,5	12,8	16,0	6,0
2020 2.Vj	-4,8	14,6	7,2	-23,3	4,4	13,8	5,2	31,2	3,7	7,0
2020 3.Vj	8,3	-2,9	-2,2	32,6	4,6	15,0	6,6	34,1	2,9	-4,2
2020 4.Vj	-1,0	0,1	6,1	-12,9	5,5	36,8	43,0	48,7	13,8	10,6
2021 1.Vj	-0,6	-14,3	25,9	-18,8	3,8	-6,9	-24,4	11,3	-13,7	12,8
2021 2.Vj	16,9	36,2	1,5	23,3	3,4	5,2	1,7	8,4	4,3	10,9
2021 3.Vj										
2021 4.Vj										

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. *) 2021 bis einschließlich aktuellster Monat.

1) Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. 2) Ab 30.06.2017 Betriebe mit mehr als 23 Beschäftigten.

9. Wohnungsbau							
Zeitraum	Baugenehmigungen (Wohnungen)	Auftragsbestand (Periodenende)	Baufertigstellungen (Wohnungen)		Umsatz der Baubetriebe ¹⁾ im Wohnungs- bau	gel. Arbeitsstunden der Baubetriebe ¹⁾ im Wohnungs- bau	nachrichtlich
			Anzahl	Mio Euro ²⁾			Mio Euro	Tausend	Umsatz je Arbeitsstunde im Wohnungs- bau
2016	14 263	344,6	11 261	1 346,1	893,5	4 256	209,94
2017	16 302	341,1	10 914	1 341,3	962,5	4 589	209,74
2018	12 736	492,0	11 571	1 489,5	795,3	4 281	185,78
2019	14 723	528,5	10 895	1 446,1	1 120,3	4 204	266,49
2020	13 303	560,9	10 474	1 537,1	1 328,3	4 289	309,70
2021							
2020 1.Vj	2 943	483,9	...	...	183,4	1 003	182,85
2020 2.Vj	3 180	371,4	...	...	283,2	1 087	260,57
2020 3.Vj	3 230	430,3	...	...	276,1	1 121	246,32
2020 4.Vj	3 950	560,9	...	...	585,5	1 078	543,18
2021 1.Vj	3 380	548,3	...	...	138,7	942	147,21
2021 2.Vj	3 880	564,2	...	...	288,2	1 120	257,28
2021 3.Vj			...	...	
2021 4.Vj			...	...	
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent							
2016	14,9	35,3	22,0	18,5	30,2	5,1	23,9
2017	14,3	-1,0	-3,1	-0,4	7,7	7,8	-0,1
2018	-21,9	44,2	6,0	11,0	-17,4	-6,7	-11,4
2019	15,6	7,4	-5,8	-2,9	40,9	-1,8	43,4
2020	-9,6	6,1	-3,9	6,3	18,6	2,0	16,2
2021 *)	18,6				-8,5	-1,3	-7,3
2020 1.Hj	-21,2	-20,8	...	...	3,3	1,0	2,3
2020 2.Hj	3,3	6,1	...	...	28,9	3,0	25,1
2021 1.Hj	18,6	51,9	...	...	-8,5	-1,3	-7,3
2021 2.Hj							
2020 1.Vj	-22,5	4,7	...	...	0,5	4,8	-4,1
2020 2.Vj	-20,0	-20,8	...	...	5,2	-2,3	7,7
2020 3.Vj	-7,0	-16,6	...	...	6,6	-1,7	8,4
2020 4.Vj	13,5	6,1	...	...	43,0	8,5	31,8
2021 1.Vj	14,8	13,3	...	...	-24,4	-6,1	-19,5
2021 2.Vj	22,0	51,9	...	...	1,7	3,0	-1,3
2021 3.Vj							
2021 4.Vj							

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, eigene Berechnungen. *) 2021 1. Halbjahr.

1) Betriebe des Bauhauptgewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten. 2) Veranschlagte Kosten der fertiggestellten neuen Wohngebäude.

10. Einzelhandel											
		Umsatz, real					Beschäftigte				
Zeitraum	Einzelhandel insgesamt ohne Kfz-Handel	darunter in Verkaufsräumen				Internet- und Versandhandel	Einzelhandel insgesamt ohne Kfz-Handel	darunter in Verkaufsräumen			Internet- und Versandhandel
		EH mit Waren verschied. Art und Tankstellen	EH mit IuK-Technik, HH-Geräte, Textilien, Baumärkte Möbel	EH mit Verlagsprodukten, Spiel- u. Sportwaren u. Sonstige	EH mit IuK-Technik, HH-Geräte, Textilien, Baumärkte Möbel			EH mit Verlagsprodukten, Spiel- u. Sportwaren u. Sonstige			
WZ	47	47.1+47.3	47.4+47.5	47.6+47.7	47.8+47.9	47	47.1+47.3	47.4+47.5	47.6+47.7	47.8+47.9	
2015=100											
2016	102,2	101,4	100,7	103,3	110,7	100,4	100,4	100,1	100,4	105,6	
2017	104,2	103,0	101,1	105,4	120,7	101,2	102,0	98,3	101,0	109,5	
2018	106,7	105,8	101,3	109,8	120,6	102,7	104,8	97,4	102,0	113,0	
2019	109,3	108,1	104,0	113,2	122,5	103,3	106,6	96,4	102,1	112,4	
2020	117,7	115,4	108,5	114,3	155,9	105,0	110,3	96,2	103,2	107,6	
2021											
2020 1.Vj	107,3	106,7	98,0	108,5	132,7	102,7	107,0	95,2	103,0	103,0	
2020 2.Vj	120,4	119,8	111,2	108,2	164,9	105,3	110,7	95,6	101,7	112,4	
2020 3.Vj	116,1	112,5	108,4	118,0	145,4	105,5	111,3	96,8	102,8	105,5	
2020 4.Vj	127,0	122,3	116,4	122,6	180,6	106,6	112,2	97,3	105,2	109,5	
2021 1.Vj	113,1	117,6	71,6	103,1	180,3	105,7	113,1	95,2	102,1	108,2	
2021 2.Vj	125,1	122,1	109,2	113,7	187,0	107,7	114,5	95,2	102,4	120,9	
2021 3.Vj											
2021 4.Vj											
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent											
2016	2,2	1,4	0,7	3,3	10,7	0,4	0,4	0,1	0,4	5,6	
2017	2,0	1,6	0,4	2,0	9,0	0,8	1,6	-1,8	0,6	3,7	
2018	2,4	2,7	0,2	4,2	-0,1	1,5	2,7	-0,9	1,0	3,2	
2019	2,4	2,2	2,7	3,1	1,6	0,6	1,7	-1,0	0,1	-0,5	
2020	7,7	6,8	4,3	1,0	27,3	1,6	3,5	-0,2	1,1	-4,3	
2021											
2020 1.Hj	6,6	7,2	2,4	-1,5	23,9	1,1	3,0	-1,0	1,1	-8,5	
2020 2.Hj	8,7	6,1	6,0	3,4	30,4	2,3	3,9	0,6	1,0	0,4	
2021 1.Hj	4,6	5,8	-13,6	0,0	23,4	2,6	4,5	-0,2	-0,1	6,4	
2021 2.Hj											
2020 1.Vj	5,8	7,0	2,1	2,8	11,0	0,4	1,5	-0,7	2,4	-12,0	
2020 2.Vj	7,3	7,4	2,8	-5,6	36,7	1,7	4,5	-1,2	-0,2	-5,1	
2020 3.Vj	7,6	4,6	6,2	4,5	26,5	1,7	3,6	0,6	-0,1	-3,4	
2020 4.Vj	9,8	7,6	5,9	2,4	33,7	2,8	4,1	0,6	2,0	4,4	
2021 1.Vj	5,4	10,2	-26,9	-5,0	35,9	2,9	5,7	0,0	-0,9	5,0	
2021 2.Vj	3,9	1,9	-1,8	5,1	13,4	2,3	3,4	-0,4	0,7	7,6	
2021 3.Vj											
2021 4.Vj											

Quelle: Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; eigene Rückrechnung der Indizes.

1) Die Angaben ab 2020 sind vorläufig.

11. Gastgewerbe und Fremdenverkehr											
Zeitraum	Umsatz, real				Beschäftigte				Fremdenverkehr ¹⁾		
	Gast- gewerbe ins- gesamt	darunter			Gast- gewerbe ins- gesamt	darunter			Gäste	Über- nach- tungen	Aus- lastung der Betten
		Beher- bergungs- gewerbe	Gastro- nomie o. Caterer	Caterer		Beher- bergungs- gewerbe	Gastro- nomie o. Caterer	Caterer			
2015=100				2015=100				Tausend	Tausend	Prozent	
2016	102,5	99,7	103,3	103,4	102,5	99,1	101,0	106,2	4 420	11 753	40,6
2017	103,6	103,9	101,2	104,8	107,3	102,6	104,6	116,3	4 552	11 995	41,1
2018	103,0	103,4	99,5	106,0	109,4	102,2	108,1	118,0	4 629	12 253	41,6
2019	106,0	106,2	104,1	106,4	112,6	102,6	116,6	117,4	4 782	12 583	42,3
2020	73,7	65,3	73,9	84,9	98,3	87,3	100,1	108,3	2 794	8 605	33,2
2021											
2020 1.Vj	79,1	66,3	77,1	98,8	106,6	94,0	110,6	114,1	664	1 808	27,5
2020 2.Vj	54,4	41,0	57,8	68,8	95,8	83,1	98,4	106,9	420	1 430	26,3
2020 3.Vj	102,4	111,6	104,0	86,1	99,4	89,9	101,9	106,0	1 269	3 801	48,5
2020 4.Vj	58,9	42,5	56,7	86,0	91,4	82,1	89,6	106,2	442	1 565	25,8
2021 1.Vj	36,9	20,7	31,5	69,9	80,3	73,7	71,7	103,6	168	812	15,8
2021 2.Vj	51,9	35,6	50,6	79,2	83,0	78,3	75,0	102,4	422	1 505	24,8
2021 3.Vj											
2021 4.Vj											
	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent										Punkte
2016	2,5	-0,3	3,3	3,4	2,5	-0,9	1,0	6,2	3,1	3,3	1,3
2017	1,1	4,2	-2,0	1,4	4,7	3,5	3,6	9,5	2,8	1,8	0,6
2018	-0,6	-0,5	-1,7	1,1	2,0	-0,4	3,3	1,5	1,8	2,4	0,5
2019	2,9	2,7	4,6	0,4	2,9	0,4	7,9	-0,5	3,3	2,7	0,7
2020	-30,5	-38,5	-29,0	-20,2	-12,7	-14,9	-14,2	-7,8	-41,6	-31,6	-9,1
2021									-45,5	-28,5	-6,3
2020 1.Hj	-34,1	-46,1	-31,7	-20,5	-10,3	-12,1	-11,6	-6,5	-52,0	-43,9	-12,9
2020 2.Hj	-31,2	-37,2	-27,3	-26,2	-15,0	-18,1	-16,7	-8,2	-32,2	-21,1	-6,0
2021 1.Hj	-33,5	-47,5	-39,1	-11,0	-19,3	-14,2	-29,8	-6,8	-45,5	-28,5	-6,3
2021 2.Hj											
2020 1.Vj	-14,0	-20,6	-13,4	-7,2	-2,9	-3,5	-2,5	-3,7	-20,2	-14,7	-3,8
2020 2.Vj	-50,8	-64,6	-46,7	-34,0	-17,3	-20,2	-19,9	-9,3	-70,6	-60,9	-21,0
2020 3.Vj	-12,8	-12,4	-9,0	-18,5	-12,6	-16,1	-13,4	-7,1	-15,5	-8,0	-3,4
2020 4.Vj	-43,4	-56,8	-45,8	-21,1	-17,7	-19,3	-20,4	-10,7	-56,7	-41,4	-10,9
2021 1.Vj	-53,4	-68,8	-59,1	-29,3	-24,7	-21,6	-35,2	-9,2	-74,6	-55,1	-11,7
2021 2.Vj	-4,6	-13,2	-12,5	15,1	-13,4	-5,8	-23,8	-4,2	0,6	5,2	-1,5
2021 3.Vj											
2021 4.Vj											

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, eigene Berechnungen. 1) Ohne Campingplätze.

1) Die Angaben ab 2020 sind vorläufig.

12. Umsatz und Beschäftigung bei unternehmensnahen Dienstleistern (DL)

Zeitraum	Umsatz, insgesamt	davon				Beschäftigte, insgesamt	davon			
		Verkehr und Lagerei	Information und Kommuni- kation	Freiberufl. wissensch. und techn. DL für Unternehm.	Sonst. DL für Unter- nehmen		Verkehr und Lagerei	Information und Kommuni- kation	Freiberufl. wissensch. und techn. DL für Unternehm.	Sonst. DL für Unter- nehmen
Nr. der WZ 2008	H+J+M+N	H	J	M	N	H+J+M+N	H	J	M	N
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2016	104,7	102,9	107,2	102,7	108,2	102,5	102,5	103,0	101,6	102,9
2017	109,0	107,3	112,6	105,5	112,1	105,6	108,2	103,0	103,3	104,7
2018	112,2	112,4	115,3	104,6	114,3	107,6	111,6	104,6	103,8	106,1
2019	114,4	111,9	121,4	111,1	116,4	107,3	110,8	108,7	105,1	104,5
2020 *)	111,1	109,8	117,7	106,8	110,8	105,0	110,6	104,6	104,3	100,0
2019 1.Vj	106,4	103,2	116,6	99,8	111,8	107,3	111,1	108,1	103,6	105,1
2019 2.Vj	110,1	108,9	114,2	105,4	112,7	107,1	109,9	108,5	105,2	104,9
2019 3.Vj	114,2	114,7	116,1	106,3	117,4	107,6	111,4	109,2	106,1	104,3
2019 4.Vj	127,0	120,6	138,6	132,9	123,6	107,1	110,8	108,9	105,5	103,9
2020 1.Vj	110,2	107,3	118,2	104,1	115,3	106,8	109,5	108,2	105,2	104,6
2020 2.Vj	100,5	100,4	105,6	93,8	101,9	103,2	109,1	103,2	103,5	97,6
2020 3.Vj *)	108,2	109,2	113,9	99,7	108,2	103,9	110,5	103,6	104,1	97,6
2020 4.Vj *)	125,4	122,3	133,0	129,8	117,7	106,1	113,4	103,3	104,5	100,4
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent										
2015	2,7	-3,9	10,1	4,7	8,0	2,0	1,1	-0,7	3,6	3,2
2016	4,7	2,9	7,2	2,7	8,2	2,5	2,5	3,0	1,6	2,9
2017	4,1	4,3	4,9	2,7	3,6	3,0	5,6	0,0	1,7	1,8
2018	3,0	4,8	2,5	-0,8	1,9	1,9	3,2	1,6	0,5	1,3
2019	2,0	-0,5	5,3	6,2	1,9	-0,3	-0,7	3,9	1,3	-1,4
2020 *)	-2,9	-1,8	-3,0	-3,8	-4,8	-2,1	-0,2	-3,8	-0,7	-4,3
2019 1.Hj	1,4	-1,6	5,6	4,6	3,5	0,8	-0,3	4,6	0,7	1,3
2019 2.Hj	2,5	0,5	5,0	7,5	0,3	-1,5	-1,1	3,1	1,8	-4,0
2020 1.Hj	-2,6	-2,1	-3,0	-3,5	-3,2	-2,1	-1,1	-2,4	-0,1	-3,7
2020 2.Hj *)	-3,1	-1,6	-3,1	-4,1	-6,3	-2,2	0,8	-5,1	-1,4	-4,9
2019 1.Vj	2,3	-0,1	7,8	1,7	5,6	2,0	1,2	5,1	0,2	2,8
2019 2.Vj	0,5	-3,0	3,4	7,6	1,6	-0,3	-1,8	4,1	1,2	-0,2
2019 3.Vj	1,9	0,8	1,0	5,7	2,8	-1,5	-0,8	3,4	2,3	-4,5
2019 4.Vj	3,1	0,2	8,6	9,0	-1,9	-1,5	-1,5	2,9	1,2	-3,5
2020 1.Vj	3,6	4,0	1,4	4,3	3,1	-0,5	-1,4	0,1	1,5	-0,5
2020 2.Vj	-8,7	-7,8	-7,5	-10,9	-9,6	-3,6	-0,7	-4,9	-1,6	-7,0
2020 3.Vj *)	-5,2	-4,8	-1,9	-6,2	-7,8	-3,4	-0,8	-5,2	-1,9	-6,4
2020 4.Vj *)	-1,3	1,4	-4,1	-2,4	-4,8	-0,9	2,3	-5,1	-0,9	-3,4

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. Eigene Berechnungen.

*) Vorläufige Ergebnisse.

13. Außenhandel									
Zeitraum	Einfuhr insgesamt	Ausfuhr insgesamt	darunter						
			EU- Länder	darunter Euro-Zone	EFTA- Länder ¹⁾	NAFTA- Länder ¹⁾	übrige Länder Amerikas	ASEAN- Länder ¹⁾	übrige Länder Asiens
Mio Euro									
2016	15 499,7	13 200,2	7 854,0	4 547,6	374,3	2 429,1	258,5	151,6	872,6
2017	17 250,5	12 655,4	7 725,8	4 183,0	374,1	2 059,8	192,8	174,1	894,5
2018	19 634,9	12 965,1	7 974,2	4 203,0	419,5	1 788,2	249,7	167,9	1 036,1
2019	18 614,5	13 301,9	8 211,3	4 450,5	423,8	1 751,4	288,6	170,3	1 014,6
2020	17 508,5	11 883,2	7 219,1	3 756,5	427,3	1 548,9	281,1	159,1	987,5
2021									
2020 1.Vj	4 273,9	3 342,9	2 072,2	1 111,4	106,7	429,4	53,2	43,7	235,4
2020 2.Vj	3 629,4	2 532,5	1 499,3	792,2	103,0	316,3	100,2	30,4	243,3
2020 3.Vj	4 831,3	3 037,6	1 838,0	927,4	119,3	383,4	64,5	55,0	270,3
2020 4.Vj	4 774,0	2 970,1	1 809,7	925,5	98,4	419,8	63,2	29,9	238,6
2021 1.Vj	4 587,9	3 069,1	1 995,7	955,9	97,3	312,1	70,0	44,7	242,6
2021 2.Vj	5 168,6	3 421,2	2 122,7	987,7	106,7	376,0	71,7	37,8	338,9
2021 3.Vj									
2021 4.Vj									
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent									
2016	- 6,2	- 6,8	- 2,8	- 4,6	- 9,2	- 23,1	- 6,6	7,8	7,6
2017	11,3	- 4,1	- 1,6	- 8,0	- 0,1	- 15,2	- 25,4	14,9	2,5
2018	13,8	2,4	3,2	0,5	12,1	- 13,2	29,5	- 3,6	15,8
2019	- 5,2	2,6	3,0	5,9	1,0	- 2,1	15,6	1,5	- 2,1
2020	- 5,9	- 10,7	- 12,1	- 15,6	0,8	- 11,6	- 2,6	- 6,6	- 2,7
2021 *)	23,4	10,5	15,3	2,1	- 2,7	- 7,7	- 7,6	11,3	21,5
2020 1.Hj	-12,2	-10,9	-13,3	-15,9	-3,8	-13,1	22,3	-13,1	-0,8
2020 2.Hj	-0,1	-10,5	-10,9	-15,3	5,7	-10,1	-21,7	-0,1	-4,4
2021 1.Hj	23,4	10,5	15,3	2,1	-2,7	-7,7	-7,6	11,3	21,5
2021 2.Hj									
2020 1.Vj	-6,7	1,1	0,6	-6,0	-3,8	-4,5	13,8	9,6	-3,2
2020 2.Vj	-17,8	-22,9	-27,2	-26,7	-3,7	-22,6	27,4	-33,0	1,6
2020 3.Vj	0,3	-11,1	-12,2	-16,9	11,1	-15,1	-30,9	30,4	5,5
2020 4.Vj	-0,5	-9,9	-9,5	-13,6	-0,1	-4,9	-9,4	-30,1	-13,5
2021 1.Vj	7,3	-8,2	-3,7	-14,0	-8,8	-27,3	31,6	2,3	3,1
2021 2.Vj	42,4	35,1	41,6	24,7	3,6	18,9	-28,4	24,2	39,3
2021 3.Vj									
2021 4.Vj									

Quelle: Genesis online, eigene Berechnungen. Ab 2020 vorläufige Angaben. *) 1.-2. Quartal.

1) EFTA-Länder: Island, Norwegen, Liechtenstein, Schweiz; NAFTA-Länder: USA, Kanada, Mexiko; ASEAN-Länder: Myanmar, Thailand, Laos, Vietnam, Indonesien, Malaysia, Brunei, Singapur, Philippinen.

14. Preisindex für die Lebenshaltung										
Zeitraum	Ins- gesamt	darunter								
		Nahrungs- mittel und alkohol- freie Getränke	Alkohol. Getränke, Tabak- waren	Bekleidung und Schuhe	Wohnung, Wasser, Strom, Gas, etc.	Haushalts- geräte, Möbel, etc.	Verkehr	Nach- richten- übermitt- lung	Freizeit, Unterhal- tung und Kultur	Andere Waren und Dienst- leistungen
Gewicht in ⁰ / ₀₀	1000	96,85	37,77	45,34	324,70	50,04	129,05	26,72	113,36	74,25
2015 = 100										
2016	100,4	100,9	100,6	100,2	100,0	100,5	99,1	98,8	100,5	102,4
2017	101,9	103,7	102,2	100,4	101,1	101,5	101,7	97,6	102,2	102,0
2018	103,6	106,2	105,4	100,5	102,5	102,3	104,9	96,5	103,9	103,9
2019	105,1	107,5	110,0	101,7	104,3	103,2	106,3	95,8	104,7	106,9
2020	105,7	110,2	113,0	100,7	105,0	103,7	104,4	94,3	104,9	109,3
2021										
2020 1.Vj	105,4	110,6	111,3	100,3	105,4	104,1	106,4	95,8	99,4	107,8
2020 2.Vj	106,5	112,7	114,0	103,1	105,3	104,8	103,9	95,5	105,5	109,9
2020 3.Vj	105,7	108,4	113,4	98,6	104,4	103,0	103,5	93,1	109,9	109,7
2020 4.Vj	105,3	108,9	113,4	100,7	104,7	102,9	103,6	92,7	104,6	110,0
2021 1.Vj	107,1	112,3	114,0	100,8	106,6	104,6	109,4	94,3	101,0	112,0
2021 2.Vj	109,0	114,0	116,2	102,5	107,6	106,0	111,9	94,2	107,1	113,2
2021 3.Vj *)	110,7	114,0	116,1	100,5	108,2	107,3	115,0	94,3	114,9	114,0
2021 4.Vj										
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent										
2016	0,4	0,9	0,6	0,2	0,0	0,5	-0,9	-1,2	0,5	2,4
2017	1,5	2,8	1,6	0,2	1,1	1,0	2,6	-1,2	1,7	-0,4
2018	1,7	2,4	3,1	0,1	1,4	0,8	3,1	-1,1	1,7	1,9
2019	1,4	1,2	4,4	1,2	1,8	0,9	1,3	-0,7	0,8	2,9
2020	0,6	2,5	2,7	-1,0	0,7	0,5	-1,8	-1,6	0,2	2,2
2021 **)	2,6	2,3	2,3	0,7	2,2	1,6	6,7	-0,8	2,1	3,6
2020 1.Hj	1,2	4,2	3,1	0,5	1,3	1,6	-0,9	-0,3	0,3	2,3
2020 2.Hj	-0,2	0,7	2,4	-2,4	-0,1	-0,6	-2,8	-2,9	0,0	2,4
2021 1.Hj	2,1	1,3	2,2	0,0	1,6	0,9	5,3	-1,5	1,6	3,5
2021 2.Hj										
2020 1.Vj	1,6	3,4	2,7	0,9	1,6	1,7	1,9	-0,3	0,2	1,6
2020 2.Vj	1,0	5,0	3,7	0,0	1,0	1,6	-3,5	-0,2	0,2	3,0
2020 3.Vj	-0,2	0,4	2,4	-1,3	-0,1	-0,5	-3,1	-2,6	-0,5	2,4
2020 4.Vj	-0,2	1,0	2,3	-3,7	-0,1	-0,8	-2,5	-3,1	0,7	2,2
2021 1.Vj	1,6	1,5	2,4	0,5	1,1	0,5	2,8	-1,6	1,6	3,9
2021 2.Vj	2,3	1,2	1,9	-0,6	2,2	1,1	7,7	-1,4	1,5	3,0
2021 3.Vj *)	4,6	5,2	2,3	3,2	3,5	4,2	11,0	1,2	3,5	3,9
2021 4.Vj										

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. *) Juli-August. **) Januar-August.

15. Gewerbeanzeigen ¹⁾										
Zeitraum	Gewerbeanmeldungen	darunter			Neuerrichtungen	Gewerbeabmeldungen	darunter			vollständige Aufgabe
		Handel, Tankstellen, Reparaturen	Gastgewerbe	Dienstleistungen für Unternehmen			Handel, Tankstellen, Reparaturen	Gastgewerbe	Dienstleistungen für Unternehmen	
Nr. der WZ 2008		G	I	J - N			G	I	J - N	
2017	17.049	3.552	1.287	6.139	13.106	17.431	3.901	1.432	5.702	13.985
2018	17.251	3.425	1.308	6.157	13.409	17.314	3.869	1.333	5.721	13.991
2019	17.446	3.484	1.291	6.230	13.630	16.879	3.838	1.325	5.464	13.622
2020	17.069	3.560	1.145	6.355	13.148	15.675	3.390	1.162	5.390	12.197
2021										
2020 1.Vj	4.813	939	340	1.770	3.639	4.717	1.019	343	1.639	3.669
2020 2.Vj	3.900	815	261	1.476	3.033	3.064	653	239	1.038	2.310
2020 3.Vj	4.442	896	311	1.650	3.507	3.391	734	267	1.175	2.592
2020 4.Vj	3.914	910	233	1.459	2.969	4.503	984	313	1.538	3.626
2021 1.Vj	5.142	1.211	238	2.040	3.896	4.363	968	272	1.549	3.278
2021 2.Vj	4.369	900	310	1.666	3.362	3.244	690	257	1.160	2.363
2021 3.Vj										
2021 4.Vj										
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent										
2017	-0,2	2,5	1,8	3,9	0,6	-1,3	-0,2	1,6	3,2	-1,2
2018	1,2	-3,6	1,6	0,3	2,3	-0,7	-0,8	-6,9	0,3	0,0
2019	1,1	1,7	-1,3	1,2	1,6	-2,5	-0,8	-0,6	-4,5	-2,6
2020	-2,2	2,2	-11,3	2,0	-3,5	-7,1	-11,7	-12,3	-1,4	-10,5
2021 *)	9,2	20,4	-8,8	14,2	8,8	-2,2	-0,8	-9,1	1,2	-5,7
2020 1.Hj	-5,9	-2,8	-17,6	-2,2	-8,0	-8,4	-12,4	-14,8	-3,1	-12,9
2020 2.Hj	2,1	7,6	-3,2	6,8	1,6	-5,8	-10,9	-9,7	0,4	-7,9
2021 1.Hj	9,2	20,4	-8,8	14,2	8,8	-2,2	-0,8	-9,1	1,2	-5,7
2021 2.Hj										
2020 1.Vj	-3,8	-5,9	-10,1	-0,2	-6,5	-2,4	-4,9	-5,5	3,1	-6,2
2020 2.Vj	-8,5	1,0	-25,6	-4,5	-9,8	-16,3	-22,0	-25,3	-11,4	-21,8
2020 3.Vj	6,2	5,3	16,5	7,5	6,3	-13,1	-16,2	4,7	-11,4	-17,0
2020 4.Vj	-2,1	9,9	-21,0	6,0	-3,4	0,4	-6,6	-19,1	11,8	-0,1
2021 1.Vj	6,8	29,0	-30,0	15,3	7,1	-7,5	-5,0	-20,7	-5,5	-10,7
2021 2.Vj	12,0	10,4	18,8	12,9	10,8	5,9	5,7	7,5	11,8	2,3
2021 3.Vj										
2021 4.Vj										

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. *) 1.-2. Quartal.

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.